

# SECURITY INSIGHT

## **SicherheitsPraxis**

SICHERHEIT DURCH INFORMATION

Interview

## Sicherheit für ein besonderes Sporterlebnis



März/April  
02/ 2024  
EPr. 18,- €

[www.prosecurity.de](http://www.prosecurity.de)

10  
Titelthema  
**Expats - Karrierechancen  
mit Schattenseiten**

16  
Aus der Praxis  
**Die Zukunft der  
Zutrittssteuerung**



## BEWACHUNGSHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die ATLAS-Betriebshaftpflichtversicherung bietet marktführenden Schutz und erfüllt die Vorgaben der DIN 77200-1.

- ✓ Personen- und Sachschäden bis 20.500.000 EUR
- ✓ Vermögensschäden bis 10.000.000 EUR
- ✓ Schlüsselverluste bis 6.500.000 EUR
- ✓ Strafbare Handlungen der Mitarbeiter sind versichert, z.B. bei Brandstiftung, Diebstahl oder Telefonmißbrauch
- ✓ Abhandenkommen bewachter Sachen bis 5.500.000 EUR
- ✓ Und häufig sparen Sie noch Geld dabei!



© Bildrecht www.stock.adobe.com: santima.studio

**SPRECHEN SIE UNS AN**  
ATLAS Versicherungsmakler für  
Sicherheits- und Wertdienste GmbH  
Industriestraße 155 | 50999 Köln

bernd.schaefer@atlas-vsw.de  
Mobil: 0172/4093207

[www.atlas-vsw.de](http://www.atlas-vsw.de)

[www.bewachungshaftpflichtversicherung.de](http://www.bewachungshaftpflichtversicherung.de)

## Kopf hoch!

### Liebe Leserinnen und Leser,

seien wir ehrlich: Wir Deutsche nörgeln schon ganz gerne. Überall Baustellen, Verspätungen, Streiks. Alles dauert und ist kompliziert, nirgendwo geht es voran. Träge Behörden, viele Formulare. Und natürlich die Politik. Alles praxisfern und bürgerfeindlich, siehe Heizungsgesetz.

Natürlich gibt es an vielen Stellen Grund, unzufrieden zu sein. Versäumte Investitionen in die Infrastruktur sorgen nicht nur auf Straßen vielerorts für Engpässe. Wir haben Rückstände bei der Digitalisierung, leiden unter überbordender Bürokratie. Dazu quälende politische Debatten, die nicht dazu beitragen, bestehende Probleme effizient anzugehen.

Es scheint allerdings, als habe das Kritisieren sich verselbstständigt. War früher das Wetter Smalltalk-Thema Nummer Eins, ist es heute das Kritisieren von öffentlichen Zuständen. Wir haben geradezu eine Lust entwickelt, uns zu ärgern und aufzuregen. Wie gesagt: So manche Kritik ist berechtigt. Vieles funktioniert aber auch, es fällt uns nur weniger auf. Wenn die Verlängerung meines Reisepasses mit Online-Terminvereinbarung, zügiger Bearbeitung und Abholen ohne Wartezeit reibungslos funktioniert, ist das halt keine unterhaltsame Anekdote für den Freundeskreis.

Auch im beruflichen Alltag wird so manche negative Klischeevorstellung Lügen gestraft. Ein Beispiel: Der Sicherheitsberater der NFL-Spiele in Deutschland zählt zu den besonderen Erfahrungen seiner Tätigkeit ausdrücklich die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Polizei und den zuständigen Behörden. In München wie auch in Frankfurt seien alle Beteiligten sehr offen gewesen und haben sich mit großem Engagement eingebracht (siehe Interview in diesem Heft). Eine Aussage, die manchen vielleicht überraschen wird



Jochen Krings,  
Fachredaktion

und die so gar nicht zum weit verbreiteten negativen Bild von deutschen Behörden passt.

Verfallen wir also nicht in ein grundsätzliches Lamento. Lassen wir negative Erfahrungen nicht zu einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung werden. Seien wir kritisch, wo Dinge nicht so laufen wie sie sollen. Aber seien wir auch offen dafür, zu sehen und anzuerkennen, was gut funktioniert. Sich auf das Negative zu konzentrieren verdirbt uns nicht nur die Stimmung (die in schwieriger gewordenen Zeiten ohnehin schon nicht die beste ist), sondern ist auch unfair gegenüber all denjenigen, die jeden Tag engagiert ihren Job machen und zum Funktionieren dieses Landes beitragen. Und das sind viele: in Unternehmen, in Behörden und, ja, auch in der Politik.

Last but not least: Immer nur zu kritisieren schadet unserem Land. Wenn wir selbst nicht daran glauben, dass Deutschland gut funktioniert, warum sollte dann eine hochqualifizierte Fachkraft aus dem Ausland hier arbeiten oder internationale Unternehmen hier investieren wollen?

Auch wenn hierzulande derzeit nicht alles so pünktlich, zuverlässig und gut organisiert läuft wie im typischen Deutschland-Klischee: Dieses Land funktioniert nicht so schlecht, wie wir das manchmal glauben (wollen). Lassen Sie uns das Positive nicht aus den Augen verlieren und unsere persönliche Energie fürs Verbessern statt fürs Ärgern aufwenden.

Ihr

Jochen Krings

► TITELSEITE

Sicherheit für ein  
besonderes Sporterlebnis

Foto: Steve Luciano/Copyright: The Associated Press



06



24

06

AB SEITE SPITZENGESPRÄCH

„KLIMAAKTIVISTEN WAREN  
EINE NEUE HERAUSFORDERUNG“ 06

Mit Oliver Braun, Leiter Security  
der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH,  
sprach Peter Niggel

10

AB SEITE TITELTHEMA

EXPATS - KARRIERECHANCEN MIT  
SCHATTENSEITEN 10

Die Sicherheit wird oft stiefmütterlich  
behandelt

16

AB SEITE AUS DER PRAXIS

DIE ZUKUNFT DER ZUTRITTSSTEUERUNG 16

Ein Beitrag von Katharina  
van Meenen-Röhrig,  
CEO GFOS Group

HAUS DES MEERES: AQUA TERRA ZOO  
IM HERZEN VON WIEN MIT XESAR GESICHERT 18

MODERNE ZUTRITTSKONTROLLE  
IM HERZEN NÜRNBERGS 20

Wie das Haus der Wirtschaft der IHK  
Mittelfranken Open-Space-Arbeitsatmo-  
sphäre und Zutrittssteuerung vereint

VERBESSERTER  
PERIMETERSCHUTZ 22

Audio-Video-Integration für proaktive  
und schnelle Reaktionen

CHIP STATT SCHLÜSSEL 24

Sicher und auf Dauer günstiger

WENN DIE STRASSENLATERNE ZUR  
INTELLIGENTEN SMART-CITY-LÖSUNG  
IN DER VIDEOÜBERWACHUNG WIRD 26

FUSSBALL-EM UNBESCHWERT  
GENIESSEN 28

Ganzheitliches Sicherheitskonzept  
minimiert Risiken auf ein Minimum



28



30



36

30

AB SEITE IM FOKUS

ÄNDERT DIE „GENERATION  
GOLDFISCH“ IHR VERHALTEN? 30

30 Prozent der jüngeren Internetnutzer  
denken über Reduzierung ihrer Zeit im  
Web nach

AUCH VERSCHLÜSSELUNG  
WILL GELERNT SEIN 32

Ein Kryptographie-Kommentar  
zum Taurus-Skandal?

FEHLENDE KOMMUNIKATION  
ALS RISIKOFAKTOR 34

Unternehmen fokussieren sich zunehmend  
auf Cybersicherheit

36

AB SEITE INTERVIEW

SICHERHEIT FÜR EIN  
BESONDERES SPORTERLEBNIS 36

American Football erfreut sich in  
Deutschland wachsender Beliebtheit

JUBILÄUM MIT NEUEN THEMEN 38

Branchenentwicklungen und  
Erwartungen

GEMEINSAM IM ÖKOSYSTEM 40

Eine neue zukunftsfähige  
Unternehmensstruktur

42

AB SEITE SicherheitsPraxis

Fordern Sie jetzt  
Ihr Probeabonnement an!

[www.prosecurity.de/verlag/probeabo](http://www.prosecurity.de/verlag/probeabo)



ASSA ABLOY, the global leader  
in door opening solutions.

traka  
ASSA ABLOY



Digitale Schlüsselschränke & Fachanlagen  
Digitale Fuhrparkverwaltung & Führerscheinkontrolle



[www.traka.de](http://www.traka.de)

# Klimaaktivisten waren eine neue Herausforderung

► **Mit Oliver Braun, Leiter Security der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, sprach Peter Niggel**



**Herr Braun, aus aktuellem Anlass will ich zu Beginn unseres Gesprächs den Blick auf einen Anschlag lenken, der Anfang März bei Grünheide, rund zwanzig Kilometer Luftlinie vom Flughafen BER verübt wurde. Dort wurde durch einen Brandsatz an einem Strommasten die Energieversorgung der Gigafactory von Tesla, aber auch anderer Unternehmen wie auch von Haushalten unterbrochen. Beunruhigt Sie das?**

Auch wenn der BER nicht betroffen war, so beschäftigen wir uns doch ständig mit der Frage, inwieweit sich die Gefährdungs- oder Bedrohungslage für den Luftverkehr und für uns als Flughafenbetreiber verändert. Daher haben wir auch den Anschlag auf die Produktion von Tesla sehr genau beobachtet und analysiert. Das Beispiel zeigt sehr deutlich, dass eine Security oder Unternehmenssicherheit ja nicht Sicherheit per

se, sondern bei Tesla die sichere Produktion und bei uns den sicheren Flugbetrieb gewährleistet.

Von daher muss die Sicherheit so gestaltet sein, dass etwaige Flugunterbrechungen möglichst ausgeschlossen werden. Wir sichern in erster Linie Starts und Landungen sowie die An- und Abreise der Passagiere. Von daher spielt die gesamte Kritische Infrastruktur am Campus eine große Rolle für uns.

Die Stromversorgung des BER ist für uns ein Kernthema. Deshalb hat uns auch der Angriff auf die Produktion in Grünheide mit großer Sorge zurückgelassen. Auch weil wir eine Verschärfung in den Handlungen der Klimaaktivisten feststellen müssen. Deren frühere Aktionen haben vor allem in Signalwirkungen bestanden, diesmal jedoch bei dem Brandanschlag war deutlich mehr kriminelle Energie vorhanden.

## **Könnte also auch den BER ein solcher Anschlag treffen?**

Natürlich verfügen wir über eine gute und funktionierende Notstromversorgung, die garantiert, dass die notwendigen Abläufe unterbrechungsfrei weiterlaufen können. Die Notstromversorgung haben wir vor der Inbetriebnahme auch erfolgreich getestet. Die Leitungsnetze, die zu uns führen und im Nahbereich liegen, werden von uns mit überwacht.

## **Wenn Strom tatsächlich einmal gekappt würde, könnte der Betrieb also problemlos weiterlaufen?**

Es ist ja der Sinn der Notstromversorgung, dass man insbesondere die für die Sicherheit wichtigen Anlagen in Betrieb hält. Für uns steht dabei natürlich die Sicherheit der Passagiere im Vordergrund. Das setzt alle notwendigen Flughafenprozesse voraus. Damit einhergehend ist natürlich der Weiterbetrieb der Deutschen Flugsicherung notwendig, das Weiterfunktionieren der Brandmeldeanlage, der Notruffeinrichtung, die Notbeleuchtung. Natürlich stünden nicht alle Komfortfunktionen vollumfänglich zur Verfügung, aber die entscheidenden Kernfunktionen sind gut abgesichert.

## **Welche Aufgaben umfasst die von Ihnen geleitete Flughafensicherheit?**

Zunächst sichern wir den möglichst reibungslosen Flugverkehr. Dazu habe ich meine Abteilung in verschiedenen Teams organisiert. Diese spiegeln teils die sehr umfangreichen regulatorischen Anforderungen an einen Flughafen und auch die Anforderungen an einen Betreiber Kritischer Infrastruktur wieder. Wesentlich ist bei uns der Aufgabenbereich „Zutrittsdokumente“ in meinem Security Service Center. Es gibt so eine Art „Prudential Service“, der die Zuverlässigkeitsüberprüfungen aller Mitarbeitenden am Standort entgegennimmt und an die zuständige Luftfahrtbehörde weiterleitet. Dort werden auch die Zugangsdokumente ausgestellt sowie die Zugangsberechtigungen festgelegt. Das Team managt mehr als 20.000 Ausweise für Mitarbeitende der Flughafengesellschaft, Dienstleister, Polizei und Behörden, etc.

Ein weiteres Team ist das „Security Operation Center“. Hier sind unsere 180 operativen, direkt beim Flughafen angestellten Sicherheitsmitarbeiter verortet. Sie übernehmen alle konkreten Securityaufgaben, von der Detektion bis hin zur Intervention und die wesentlichen Funktionen hier am Flughafen; direkt und persönlich. Das Team betreibt zusätzlich eine 24/7 Einsatzzentrale, an der sämtliche Notrufe am Flughafen eingehen.

Ein Team ist für Prozesse und Technologie verantwortlich. Hier wird im Wesentlichen die Sprache der IT in unsere Sicherheitssprache übersetzt – und andersherum, um insbesondere die Funktionalitäten der Anlagen zu erhöhen und die Effizienz zu steigern. Im Team „Prozesse“ findet auch die Steuerung unserer Dienstleister statt. Wir haben allein für die

## STATE OF SECURITY

Die Sicherheitskonferenz am Brandenburger Tor 2024



Verpassen Sie nicht den Pflichttermin für alle Sicherheitsverantwortlichen. Renommierte Referenten informieren Entscheider aus Wirtschaft, Politik und Sicherheitsbehörden zum Thema

## KRITIS-Sicherheit

Auswirkungen des Gesetzentwurfes auf die öffentliche und Unternehmenssicherheit

am 5. Juni 2024  
im Allianz Forum am Pariser Platz

### Referenten u.a.:

#### Ralph Tiesler

Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

#### Prof. Dr. Sachar Paulus

Professor für IT-Sicherheit und Studiengangleiter „Cyber Security“ an der Hochschule Mannheim, Fakultät für Informatik

#### Alexander Frank

Deputy Director General beim Europäischen Dachverband der Sicherheitswirtschaft CoESS

#### Dr. Peter Schwark

Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft, BDSW

Jetzt informieren und kostenlos anmelden unter:  
[koetter.de/state-of-security](https://koetter.de/state-of-security)

KÖTTER Security  
Wilhelm-Beckmann-Straße 7  
45307 Essen

Tel. +49 201 2788-388  
info@koetter.de  
koetter.de



KÖTTER Services im Social Web: [f](#) [x](#) [in](#) [v](#) [k](#) [ig](#) [koetter.de](#)

Sicherung des Flughafens nach § 8 Luftsicherheitsgesetz noch circa 800 Mitarbeiter von Dienstleistern hier bei uns im Einsatz. Dieser Einsatz wird auch im Team „Prozesse“ organisiert. Unser Ziel ist es dabei, mit dem Zusammenspiel der kaufmännischen Sichtweise bei der Dienstleisterbeschaffung und der not-

**BER hat als einer der ersten Flughäfen in Deutschland die Bestellung der Luftsicherheitsassistenten übernommen. Was ist neu?**

Mit dem Projekt „Next Level“ wurden zum 1. Januar 2024 die Steuerungsaufgaben für die Passagierkontrollen durch den Flughafenbetreiber von

der Bundespolizei übernommen. Hier hatte sich zunächst ein Projektteam über acht Monate damit beschäftigt, die Beleihung durch die Bundespolizei zum Abschluss zu bringen. Nun wurden auch die Organisationsfelder noch einmal neu strukturiert. Seit dem 1. 1. ist nicht nur die Steuerung beim Flughafenbetreiber, sondern auch das Management der Sicherheitstechnik und ebenso die Kontrolle des Aufgabegepäckes. Das alles geschieht unter Einsatz eines Dienstleisters, der durch die Bundespolizei beaufsichtigt wird.

**Was heißt das im Vergleich zur vorherigen Situation?**

Die wesentliche Änderung ist, dass wir als Flughafen jetzt für den Personaleinsatz und die Personalsteuerung verantwortlich sind. Wir glauben fest, dass wir das als Flughafenbetreiber besser können, als die Bundespolizei. Wir kennen unsere eigenen Anforderungen und Prozesse natürlich selbst am besten und wissen viel schneller, wenn sich kurzfristig etwas ändert. Die Aufsicht über die Sicherheitskontrollen obliegt weiterhin der Bundespolizei.

**Von der Bundespolizei kamen in der Vergangenheit Vorschläge, wie beispielsweise das zulässige Gewicht des Handgepäckes zu reduzieren. Sind das Ansätze, die weiterverfolgt werden?**

Die Bundespolizei hat natürlich Ideen und Ideen sind grundsätzlich erst einmal gut. Ziel aller Beteiligten in diesem Prozess ist, die größtmögliche Sicher-

heit bei höchstmöglichem Durchsatz zu gewährleisten. Dabei kann es aus polizeilicher Sicht auch sinnvoll sein, den Passagier einzuschränken, um die Kontrollen zu beschleunigen. Als Flughafenbetreiber sind wir da komfortorientierter. Sicherheit und Effizienz müssen in Einklang stehen. Daher sind beide Sichtweisen absolut notwendig und auch wünschenswert.

**Werden Schwerpunkte bei den Sicherheitsaufgaben gesetzt?**

Man muss immer alle potenziellen Gefahren im Auge haben. Im Terminal bleibt die Gefährdung durch den internationalen Terrorismus unverändert, insbesondere dort, wo sich Menschenansammlungen bilden und ein lohnendes Angriffsziel bieten. Dort müssen selbstverständlich andere Schutzmaßnahmen getroffen werden als am Perimeter. Dennoch dürfen wir auch den Perimeter nicht außer Acht lassen.

Dabei gilt es immer zu bedenken, dass der Eingriff durch Terroristen in den Luftverkehr eine andere Qualität darstellt, als wenn „nur“ der Zaun überwunden wird. Das Schadenausmaß wäre ungleich höher. Insgesamt greift hier unser risikobasierter Ansatz. Bei diesem bewerten wir jedes Ereignis und leiten entsprechende Maßnahmen davon ab.

**Der Perimeterschutz an Flughäfen ist ja ein seit Langem diskutiertes Thema. Hat man hier die Lösung gefunden?**

Wir glauben nicht an die eine Technik, die die 100-prozentige Lösung für alle Gefahren bringt. Daher bündeln wir Maßnahmen im Bereich der Aufklärung, der Prävention, der Detektion und natürlich auch der Intervention. Dazu beleuchten wir auch intensiv den Markt, besuchen Messen und starten Pilotprojekte. Wir streben nach einem möglichst hohen Widerstandswert, der idealerweise schon baulich entsteht. Durch das Zusammenspiel der verschiedenen Maßnahmen versuchen wir die geeigneten Sicherheitsmaßnahmen an den Platz zu bringen und zwar genau dort, wo das Risiko entsteht.

Wir haben am BER die ganze Bandbreite der Perimetersicherung im Einsatz. Aktuell testen wir modernste Technik im Bereich Lichtwellenleiter, die es uns ermöglicht, ohne in den Datenschutz einzugreifen, Aufklärungsergeb-

nisse bis weit vor dem Flughafenzaun zu generieren. Auch außerhalb unseres Hausrechtsbereiches. Diese Detektion erfolgt im weitesten Sinne durch seismische Protokolle. Eine KI übernimmt dann die Auswertung und unterscheidet beispielsweise zwischen Tieren, Menschen, Fahrzeugen. Zusätzlich verfügen wir über eine Sicherung durch Kameras mit Bewegungserkennung. Zur Detektion von Personen, Vögeln und insbesondere Drohnen haben wir das radarbasierte System ADDA im Einsatz.

Wir sind also sehr vielschichtig aufgestellt. Wobei ich betonen muss: der wesentliche Faktor bleibt der Mensch. Wenn ein Alarm entsteht, brauchen wir jemanden, der den Alarm auflöst; der sich vor Ort begibt und die Rahmenbedingungen klärt und den Ursprungszustand wieder herstellen kann. Das sind Aufgaben, die von unseren Leuten übernommen werden, die sich vor Ort bege-

ben und Entscheidungen treffen. Das sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Airport Security, auf die ich jeden Tag stolz bin.

**Zum Schluss noch die Frage: Welcher Vorfall oder welche Vorfälle haben Ihnen in jüngster Zeit die größten Kopfschmerzen bereitet?**

Der Luftverkehr spiegelt sämtliche Spannungen in der Welt wider, ob es der Ukraine-Krieg ist oder die Situation in Nahost. Sie alle erfordern unsere Aufmerksamkeit. Kopfschmerzen sind da fehl am Platz. Dazu kommt der Klimaaktivismus, weil sich seine Erscheinungsformen geändert haben. Die Klimaaktivisten haben uns – vielleicht auch unbewusst – massiven Schaden zugefügt. Wir hatten hier eine Sperrung der Start- und Landebahnen von zwei Stunden. Passagiermaschinen konnten nicht starten und landen und einige Maschinen muss-

ten den Landeanflug abbrechen. In dieser Zeit konnten aber auch Maschinen mit lebensbedrohlichen medizinischen Notfällen oder Organtransporten nicht am BER landen und die Bahnen standen nicht für potentielle Notlandungen zur Verfügung. Das kann katastrophale Folgen haben.

Für uns waren die Angriffe daher schon ein sehr wesentlicher Eingriff in den sicheren Flugverkehr. Ich glaube, in Anbetracht der vielfältigen Herausforderungen, denen wir täglich gegenüberstehen, haben wir bisher gute Antworten gefunden. Jetzt gilt es, den Fokus trotz der komplexen Bedrohungslage nicht zu verlieren um weiterhin einen sicheren Flugverkehr zu gewährleisten. ●

„Die entscheidenden Kernfunktionen sind gut abgesichert.“

wendigen Effizienzsteigerung ein richtiges Maß an Sicherheit am Platz zu schaffen. Und last but not least haben wir noch ein Team, „Quality and Policies“. Wir sind durch die EU und natürlich auch durch unsere nationalen Aufsichtsbehörden reglementiert und beauftragt, besondere Qualitätssicherungsmaßnahmen durchzuführen. Insbesondere beim Personaleinsatz gibt es strenge Regeln, die wir auch mit unseren Dienstleistern vertraglich festgelegt haben, um das richtige Personal in der richtigen Qualität und Quantität am richtigen Ort im Einsatz zu haben. Die Qualitätssicherung nehmen wir sehr ernst und kontrollieren daher regelmäßig offen und verdeckt.

Wir sind als BER auch maßgeblich daran interessiert, nicht nur die Sicherheitsarchitektur von anderen zu übernehmen oder uns von Aufsichtsbehörden anweisen zu lassen, sondern wir wollen eigene innovative Ideen entwickeln und einbringen. Das ist die Aufgabe von „Policies“. Wir sind fest der Überzeugung, dass diese innovativen Ideen durch einen risikobasierten Ansatz getrieben werden können und müssen. Wir wollen uns nicht nur auf Dinge, die vor zehn Jahren entschieden wurden, verlassen, sondern als Flughafensicherheit modern, innovativ und effizient sein. In dem Maße, in dem sich Gefährdungen verändern, müssen sich auch Gegenmaßnahmen entwickeln. Auch wenn das nicht immer geht, so wollen wir doch vor die Welle kommen und nicht nur auf Ereignisse reagieren.

Mehr Sicherheit, mehr Möglichkeiten, mehr Umsatz mit eneo AI-Lösungen

Videosicherheit wird intelligenter und leistungsfähiger mit der IN-Serie

Die AI-Funktionen der neuen eneo Kameras und Rekorder sorgen proaktiv für Sicherheit und liefern wertvolle Informationen über das Kundenverhalten. Und davon profitieren Unternehmen, Mitarbeiter und Kunden.



Foto: www.istockphoto.com/Antwon McMullen

**Mit Tequila und guter Laune lassen sich die Gedanken an die Risiken in Mexiko leicht vertreiben**

# Expats - Karrierechancen mit Schattenseiten

► **Die Sicherheit wird oft stiefmütterlich behandelt**

Am 20. März dieses Jahres musste sich der Bundestag mit einer mündlichen Anfrage des sächsischen CDU-Abgeordneten Dr. Markus Reichel befassen. Reichel hatte eine Woche zuvor auf eine „Expatriate Insider“-Studie verwiesen, in der der Bundesrepublik Deutschland „mit Platz 49 von 53 eine im internationalen Vergleich sehr geringe Attraktivität für Fachkräfte“ attestiert wird.

VON PETER NIGGL

**E**xpatriate – in der Kurzform Expat – bezeichnet u. a. Personen, die außerhalb ihres Heimatlandes leben. Wenn diese zum Beispiel als Fachkraft für einen Arbeitgeber im Ausland tätig ist. Das Thema hat zwei gleichermaßen wichtige Aspekte: Zum einen die eigenen Expats, die irgendwo auf dieser Welt einen Auftrag zu erfüllen haben, zum anderen, die Expats aus anderen Staaten, die in Deutschland einer Tätigkeit nach gehen.

Bemerkenswert war in diesem Fall die Antwort der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Arbeit und Soziales, Kerstin Giese (SPD). Sie räumte ein, „dass Deutschland im Ranking aufgrund einiger Faktoren hinten liegt, die als schlecht oder schwierig bewertet wurden.“ Die „Expatriate Insider“-Studie wird von der in München ansässigen InterNations GmbH erstellt. Frau Giese vermerkt, dass zu den negativ bewerteten Punkten von Expats in Deutschland „interessanterweise Faktoren, mit denen man sich wirklich beschäftigen muss“ zählen, wie zum Beispiel „die mangelnde Willkommenskultur.“

## Auffällige Anzahl von Suiziden

Das Thema „Expats“ ist vielschichtig und für die Unternehmenssicherheit mitunter von größter Bedeutung. Zum einen geht es um die eigenen Mitar-



▲ Beim Anschlag vom Berliner Breitscheid kamen auch Expats ums Leben  
Foto: Peter Niggli

beiter, die ins Ausland entsandt werden; zum anderen geht es um Beschäftigte ausländischer Partnerfirmen oder Kooperationspartner, die ins Land kommen und deren Wohl und Wehe von nicht unerheblicher Bedeutung auch für die deutschen Gastgeber ist. Da war es keine gute Nachricht, als die „WirtschaftsWoche“ vor einem Jahr einen

al zu erhalten, um sich ein wissenschaftlich belastbares Bild von der Situation der Expats zu machen. Das US State Department hat ein Webportal eingerichtet, in dem (nicht namentlich aufgeführte) nichtnatürliche zivile Todesfälle von US-Bürgern außerhalb der Grenzen der Vereinigten Staaten mit Datum und Ort registriert werden. In Deutsch-

## „Man entsendet Mitarbeiter, keine Abenteurer.“

Beitrag über eine Feststellung der Bertelsmann Stiftung mit den ebenso nüchternen wie ernüchternden Worten überschrieb: „Deutschland für Expats immer unbeliebter.“ Das kann dazu führen, dass unter Umständen dringend benötigte Spezialisten die Reise in die führende europäische Industrienation gar nicht erst antreten.

Diese Bewertungen werden durch Umfragen erzielt, sind also nur bedingt aussagekräftig. Insgesamt ist leider nur sehr bedingt brauchbares Zahlenmateri-

land wurde im Jahr 2022 der Tod von neun US-Amerikanern festgehalten. Bei sechs von ihnen – also bei Zweidrittel – wurde als Todesursache „Suizid“ protokolliert. In der von der Einwohnerzahl mit Deutschland vergleichbaren Türkei kam im selben Zeitraum nur ein US-Amerikaner (durch einen Unfall) ums Leben.

Auch dieser Vergleich hinkt natürlich, weil Zahlen, wie viele US-Bürger sich im gegebenen Zeitraum in dem jeweiligen Land aufhielten und wie lange sie

schon dort waren, fehlen. Auch wird man nach dem Grund ihres Aufenthalts, ob touristisch oder beruflich, vergeblich suchen. Aber von dem Selbstverständnis, die Länder des Westens böten per se ein angenehmes Klima für Expats, muss man sich wohl ein für alle Mal verabschieden.

### Beliebtes Zielland mit einer grausamen Schattenseite

Die bereits zitierte, 2007 gegründete Internetplattform InterNations, die zur Hubert Burda Media gehört, ist heute die vielleicht meistgenutzte Quelle für Expat-Informationen. Von ihr wurde auch 2023 ein Ranking der beliebtesten Länder für Expats ermittelt. Unter den Top Ten finden sich als europäische Anlaufstellen nur die iberischen Staaten. Auf der Beliebtheitsskala stehen in dieser Reihenfolge: Mexiko, Spanien, Panama, Malaysia, Taiwan, Thailand, Costa Rica, Philippinen, Bahrain und Portugal.

Mexiko ist also das beliebteste Zielland für Expats. Dieses Bild des lebensfrohen, für Expats so erstrebenswerten mittelamerikanischen Landes wird durch die Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes der Bundesregierung erheblich getrübt. „Die Gewalt in Mexiko stagniert auf weitflächig hohem Niveau“, heißt es dort und weiter wird gewarnt: „Vor allem in von der organisierten Kriminalität kontrollierten Gebieten werden bei Auseinandersetzungen zwischen rivalisierenden Banden Gegner oftmals getötet, auf Unbeteiligte wird keine Rücksicht genommen. Bei Schusswechseln zwischen den kriminellen Gruppierungen bzw. mit den Sicherheitskräften können auch unbeteiligte Touristen ins Kreuzfeuer geraten, auch mit Todesfolge.“ Der Sender ntv berichtete 2022: „In Mexiko gibt es 94 Mordopfer pro Tag.“ Insofern bieten auch öffentliche und vielbesuchte Orte nicht immer Sicherheit. Gewaltverbrechen und Eigentumsdelikte sind an der Tagesordnung, wie es in den Reisewarnungen der Bundesregierung heißt. Häufigste Delikte seien, so das Auswärtige Amt, „Diebstähle, Raubüberfälle und Express-Entführungen. Polizeikräfte oder uniformiertes Sicherheitspersonal bzw. Kriminelle, die sich als solche ausgeben, können an Straf-

taten beteiligt sein. Die Gewalt gegen Frauen ist hoch, darunter Morde, sexuelle Übergriffe und Entführungsversuche, auch in den Touristenregionen. Die meisten Straftaten werden nicht aufgeklärt. Schusswaffen sind weit verbreitet; ihr Einsatz erfolgt oft hemmungslos. Dies gilt auch bei Überfällen im stehenden Verkehr und in öffentlichen Bussen.“

Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) ist in seinen Reisewarnungen für Mexiko noch drastischer. Dort listet es konkrete Fälle auf, bei denen Ausländer durch Schießereien ihr Leben verloren bzw. verletzt wurden.

Solche Hinweise und Warnungen kann ein Tourist beiseite wischen, ein Unternehmen kann dies nicht. „Insgesamt leben nach Angaben der deutschen Botschaft rund 20.000 Deutsche in dem Land“, meldete das „Handelsblatt“ im März vergangenen Jahres.

### Vielsagende private Sicherheitshinweise

Nicht gerade ermutigend ist das Sicherheitstraining, das eine Frau die sich Maria nennt, für den Aufenthalt in Mexiko durchlief und die Auszüge daraus auf der Website „Expertmamas“ präsentiert: „Laut ihm sollte man beim Verlassen eines Gebäudes erstmal in der Tür stehen bleiben, dann die nähere Umgebung im Umkreis von ein, zwei Metern checken, danach die nächsten zehn Meter und ganz zum Schluss alles bis auf 25 Meter anschauen und überlegen, ob mir etwas suspekt oder gefährlich vorkommt. Wenn ja, soll man wieder in das Gebäude zurückkehren, wenn nicht, dann darf man seinen Weg fortsetzen.“

Die Gefahren die das Leben in einem fernen Land mit sich bringt, können und dürfen nicht ignoriert werden. Wenn

ein Expat erst dort angekommen feststellt, dass ihm das Pflaster doch zu heiß ist, er den Einsatz vorzeitig abbricht und seine Mission unvollendet bleibt, kann das dem Unternehmen – vor allem KMUs – eine schmerzliche Stange Geld kosten. Ernüchternd die Zahlen, die schon vor einigen Jahren veröffentlicht wurden. Laut der Studie „PwC/Cranfield School of Management - Measuring the value of International Assignments“ kostet ein durchschnittlicher Auslandseinsatz rund 300.000 Euro pro Jahr, aber 40 Prozent aller Auslandseinsätze werden als Misserfolg gewertet.

Da die Berichterstattung über Länder, die das Ziel von Expats sein können, oftmals von bestimmten Interessen geleitet sind, fallen bisweilen substanzielle Aspekte unter den Tisch. So liest man auf der Website „internationalliving.com“ über das südostasiatische Malaysia, dass dies „seit den frü-



- VdS 3138 zertifizierte Notruf- und Serviceleitstelle mit zertifizierter VdS 2172 Interventionsstelle
- Aufschaltung nach EN 50518
- 45.000 Kunden
- Bundesweite Alarmverfolgung
- Attraktive Provisionsvereinbarungen für Fachrichter

All Service Sicherheitsdienste GmbH  
Serife Tülay Alkan-Haller  
Karl-von-Drais-Str. 16-18  
60435 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 69 954 23 252  
SerifeTuelay.Alkan-Haller@all-service.de  
www.sicherheitsdienst.all-service.de



hen 1920er Jahren ein beliebter Treffpunkt für Expat“ sei. Zwar werden auch Negativpunkte ins Feld geführt, wie Einfuhrsteuern oder das Fahrverhalten der Einheimischen. Vergeblich sucht man Sicherheitshinweise, wie die des Auswärtigen Amtes: „In Malaysia besteht

staltungen anbieten, bei denen Expats Land und Leute, aber auch die eigene Community schneller und besser kennenlernen können –, auch unter einem Sicherheitsaspekt zu sehen. Das Wohlfühlen in der neuen Umgebung senkt die Gefahr möglicher Frustrationen.

## „Burkina Faso ist das Land, das am stärksten vom Terrorismus betroffen ist.“

weiterhin die Gefahr terroristischer Anschläge.“ Eine akute Gefährdung, so heißt es dort weiter, „der dortigen touristischen Ziele und somit das Risiko von Überfällen und Entführungen bleibt signifikant.“ Dies sind keine Lappalien.

Vielmehr sollen und müssen diese Sicherheitshinweise vor der Entsendung eines Expats genau studiert werden. Für den Fall, das ein Expat in eine bedrohliche Situation gerät, sollte er nicht unvorbereitet und mit den wichtigsten Verhaltensmaßregeln vertraut sein. Diese unterscheiden sich von Land zu Land und müssen mit den gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen im Zielland abgeglichen und gegebenenfalls aktualisiert werden. Nachlässigkeit kann fatale Folgen haben.

### Schlechte Lebensbedingungen können sich negativ auf die Sicherheit auswirken

Obwohl die globale Forschung zum Thema KMU-Auswanderer spärlich ist, so heißt es bei „Allianz Care“, zeigen Untersuchungen, die in Expat-Hubs wie Saudi-Arabien durchgeführt werden, dass 70 Prozent der Mitarbeiter für KMU arbeiten. In Japan zeichne sich ein ähnliches Muster ab.

Auch wenn es heißt, dass der größte Teil der Einsatzabbrüche familiäre Ursachen hat, bleiben für die Unternehmen genügend Gründe, auch den Sicherheitsaspekt genauestens unter die Lupe zu nehmen. Man entsendet Mitarbeiter, keine Abenteurer.

So sind Angebote von Organisationen wie InterNations, – welche Veran-

Damit wird auch das Risiko eines Loyalitätsverlustes gegenüber Gastgeber wie Entsender gemindert. Und Loyalitätsverlust ist bekanntlich eine der Ursachen, dass Mitarbeiter – bewusst oder unbewusst – zu Innentätern werden.

### Dating-App als tödliche Falle

Die Suche nach Abenteuer – oder nur ein kurzes Amüsement – kann schnell ins Auge gehen, wie der in den USA erscheinenden Webplattform „El Nuevo Herald“ am 16. Januar dieses Jahres zu entnehmen ist: Die Vereinigten Staaten haben ihre Bürger gebeten, bei der Nutzung von Dating-Apps in Kolumbien vorsichtig zu sein, nachdem acht Amerikaner unter verdächtigen Umständen in Medellín tot aufgefunden wurden.

Die meisten der Todesfälle hätten sich im November und Dezember 2023 ereignet. Obwohl die US-Beamten nicht glauben, dass sie direkt miteinander in Verbindung stehen, handelte es sich in

## „Die Zahl der durch Terrorismus verursachten Todesfälle ist um 22 Prozent im Jahr 2023 gestiegen.“

allen Fällen um unbeabsichtigte Überdosen von Drogen und in mehreren Fällen um Begegnungen, die über Dating-Apps und soziale Medien arrangiert wurden, so die Botschaft.

„Seien Sie vorsichtig, wenn Sie Online-Dating-Apps in Kolumbien nut-

zen“, heißt es in der von der US-Botschaft herausgegebenen Empfehlung. „Wenn Sie sich mit einem Fremden treffen, sollten Sie unbedingt in Erwägung ziehen, sich nur an öffentlichen Orten zu treffen und isolierte Orte wie Wohnsitze oder Hotelzimmer zu vermeiden, an denen Verbrechen wahrscheinlicher sind.“

Botschaftsbeamte haben im vergangenen Jahr einen Anstieg der gemeldeten Vorfälle beobachtet, bei denen Online-Dating-Apps benutzt wurden, um „Opfer anzulocken“, heißt es in der Empfehlung. „Die Botschaft erhält regelmäßig Berichte über derartige Vorfälle in Großstädten.“

### Johannesburg führt Negativliste an

Apropos: Großstädte. Auch beim Blick auf die Lebensbedingungen für Expats in den Großstädten – und die meisten von ihnen werden dort ihr Tätigkeitfeld finden – ist für unsere Breitengrade ernüchternd. „Sechs der zehn schlimmsten Städte der Welt für Auswanderer liegen in Europa – darunter zwei deutsche“, schrieb „Business Insider“ Ende 2022. An der Spitze der Negativkala allerdings steht die südafrikanische Metropole. „62 Prozent der Expats sagten, dass sie sich in Johannesburg unsicher fühlten. ‚Selbst für südafrikanische Standards kann Johannesburg ein gefährlicher Ort sein‘, steht in dem Expat-Guide von InterNations – ‚Ihr werdet sicherlich nicht ständig bedroht werden, aber ihr solltet euch der potenziellen Gefahren bewusst sein“, heißt es

in dem Artikel. Die Frage der Sicherheit ist allerdings nur einer der Bewertungspunkte für die Flop-Liste.

Aber auch die spektakulären Vorfälle, bei denen es um Expats geht, dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Das westafrikanische Nigeria ist

für solche Vorfälle seit Jahren bekannt. Mindestens sechs Menschen, darunter vier Soldaten, wurden Ende vergangenen Jahres getötet, als eine Gruppe bewaffneter Mitarbeiter der südkoreanischen Firma Daewoo im ölreichen nigerianischen Bundesstaat Rivers angriff. Zwei ausländische Arbeiter, die von den Sicherheitskräften eskortiert wurden, sind, wie ein Armeesprecher bekannt gab, von den Bewaffneten entführt worden.

### Der „Aufstieg“ von Burkina Faso

Während solche Meldungen aus dem wirtschaftlich aufstrebenden, mit 230 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichsten Land des schwarzen Kontinents, leider keine Seltenheit sind, gehen so manche Entwicklung in dieser Region von unseren Medien fast unbemerkt vor sich. Burkina Faso ist das Land, das am stärksten vom Terrorismus betroffen ist – das erste Mal, dass ein anderes Land als Afghanistan oder der Irak an der Spitze des Globalen Terrorismusindex (GTI) steht. Das Land rangiert laut „statista.com“ vor Israel, Mali und Pakistan.

Fast 2.000 Menschen wurden bei 258 Terroranschlägen in Burkina Faso getötet, was fast ein Viertel aller terroristischen Todesopfer weltweit ausmacht. Dies geht aus dem GTI hervor, der eine umfassende Zusammenfassung der wichtigsten globalen Trends und Muster des Terrorismus bietet und vom Institute for Economics & Peace (IEP) erstellt wird. Diese Zahlen wurden von der in Sydney (Australien) ansässigen Organisation „Vision of Humanity“ veröffentlicht. Dazu wird vermerkt: „Die Zahl der durch Terrorismus verursachten Todesfälle ist um 22 Prozent auf 8.352 im Jahr 2023 gestiegen und befindet sich damit auf dem höchsten Stand seit 2017.“

Das westafrikanische Land wurde zum ersten Mal zum Land mit den größten Auswirkungen des Terrorismus: Die Zahl der durch Terrorismus verursachten Todesfälle stieg um 68 Prozent auf 1.907, obwohl die Anschläge um 17 Prozent zurückgingen. Ein Viertel aller terroristischen Todesfälle weltweit entfiel auf Burkina Faso.

### Unterschiedliche Sichtweisen

Kehren wir auch angemessen vor der eigenen Haustür? Während amtliche Stellen das Leben für Expats in Deutschland in recht rosigen Farben malen, kann die Sichtweise von außerhalb durchaus davon abweichen. In den Reiseratschlägen des US-Außenministeriums für Deutschland liest sich das so: „Terrorgruppen planen weiterhin mögliche Anschläge in Deutschland. Terroristen können mit wenig oder keiner Warnung angreifen, die auf Touristenorte, Verkehrsknotenpunkte, Märkte/

Einkaufszentren, lokale Regierungseinrichtungen, Hotels, Clubs, Restaurants, Gotteshäuser, Parks, große Sport- und Kulturveranstaltungen, Bildungseinrichtungen, Flughäfen und andere öffentliche Bereiche abzielen.“ Der Blick auf die Sicherheit für Expats kann also recht unterschiedlich ausfallen. •



Sicher für die Zukunft bauen mit mobiler Videoüberwachung

### Zuverlässig geschützt vor Diebstahl, Vandalismus und Ausfallzeiten

Sichern Sie Ihre Baustelle mit unserer Unit for Observation (UFO). Unkompliziert, flexibel und ohne versteckte Zusatzkosten.

#### Wir bieten Ihnen:

- ▶ Wirksame Verhinderung von Sach- und Folgeschäden
- ▶ Zertifizierte 24/7 Kooi-Alarmzentrale
- ▶ Sofortiges Handeln im Alarmfall inkl. Verfolgen der Alarmsituation
- ▶ Alarm-Management-Berichte per E-Mail oder in der 247kooi-App
- ▶ Wöchentlicher Festpreis inkl. Alarmverfolgung durch unsere Alarmzentrale



# Die Zukunft der Zutrittssteuerung



AUTORIN

**KATHARINA  
VAN MEENEN-  
RÖHRIG**

CEO GFOS GROUP

Die rasante Entwicklung der digitalen Transformation hat auch vor Gebäuden nicht Halt gemacht. Smart Buildings benötigen eine digitale, sichere und komfortable Zutrittssteuerung. Unternehmen sollten sich auf die Anforderungen ihrer sich wandelnden Umgebung einstellen und sicherstellen, dass ihre Zutrittssteuerungssysteme auf dem neuesten Stand der Technologie bleiben, um maximale Sicherheit und Effizienz zu gewährleisten. Und der Bedarf ist allgegenwärtig: Angefangen an der Schranke des Firmenparkplatzes über die Pforte bis zur Aufzugssteuerung – der Schutz von sensiblen Daten hat einen starken Einfluss auf fast alle Bereiche des Privat- und Arbeitslebens und damit oberste Priorität.

Neben einem effektiven Schutz vor Cyberangriffen und physischen Bedrohungen ist eine präzise Zutrittssteuerung erforderlich. Durch die Verwaltung und Kontrolle des Zugangs zu sensiblen Bereichen wird unbefugten Personen der Zutritt verwehrt und die Sicherheit gewährleistet.

Die Zutrittssteuerung ist von einer Kombination aus fortschrittlicher Technologie, höheren Sicherheitsanforderungen und einer zunehmenden Notwendigkeit für Flexibilität und Mobilität geprägt. Branchenstandards, Vorschriften oder Gesetze verpflichten darüber hinaus viele Unternehmen und Organisationen zur Implementierung eines Besuchermanagementsystems. So wird nicht nur die Einhaltung von Vorschriften gewährleistet, sondern darüber hin-

aus die Effizienz im Umgang mit Besuchern gesteigert.

## Effektives Besuchermanagement und zuverlässige Zutrittssteuerung für maximale Sicherheit

Ein Besuchermanagement ist ein wichtiger Bestandteil eines umfassenden Zutrittskontrollsystems. Es regelt und kontrolliert den Zugang von Besuchern oder Lieferanten und Gästen zu einem Gebäude oder zu einem bestimmten Bereich innerhalb des Gebäudes.

Wer befindet sich gerade auf dem Gelände? Welche Besucher werden noch erwartet? Welche Besucherdaten fehlen und müssen nachgetragen werden? Ein vollumfängliches Besuchermanagementsystem fasst all diese Informationen transparent zusammen und dokumentiert sämtliche Besucheraktivitäten, einschließlich der Ein- und Ausgangszeiten sowie der besuchten Bereiche.

Dadurch ist es möglich, auf einen Blick eine genaue Übersicht darüber zu erhalten, wer sich zu welcher Zeit in welchem Bereich aufgehalten hat. Das kann insbesondere in sicherheitsrelevanten Bereichen in Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen von großer Bedeutung sein, um im Ernstfall schnell handeln zu können. Eine solche Dokumentation trägt auch dazu bei, mögliche Haftungsfragen zu klären oder unautorisierte Zugriffe auf sensible Bereiche zu verhindern.

Ein Besuchermanagementsystem kann darüber hinaus auch Alarmfunktionen enthalten, die es dem Sicherheitspersonal ermöglichen, auf ungewöhnliche Aktivitäten oder mögliche Bedrohungen schnell zu reagieren.

Besuchermanagementsysteme tragen somit zur Sicherheit und Transparenz bei, indem sie den Zugang von Besuchern zu bestimmten Bereichen kontrollieren und dokumentieren. Sie können dabei sowohl cloudbasiert als auch On Premise betrieben werden.

## Cloudlösungen – flexibel und sicher

Die Kombination aus Cloud Services und Zutrittssteuerung liefert zahlreiche Vorteile. Innovative und cloudbasierte Lösungen im Bereich der Zutrittssteuerung prägen zunehmend den Markt.

Unternehmen können die Zugriffsrechte von Benutzern und Geräten zentral verwalten und aktualisieren. Dadurch wird es einfacher, Richtlinien

durchzusetzen und Compliance-Vorgaben einzuhalten.

Darüber hinaus bieten cloudbasierte Lösungen eine hohe Skalierbarkeit – neue Benutzerlizenzen und Geräte können schnell und einfach hinzugefügt oder entfernt, die benötigte Rechenleistung und Speicherkapazität dynamisch angepasst werden.

Zudem wird durch die Nutzung von Cloud-Computing-Technologien die Effizienz und Effektivität der Zutrittskontrolle verbessert. Plattformen, die auf in Deutschland stehenden Rechenzentren basieren und darüber hinaus ISO 27001-zertifiziert sind, erfüllen höchste Sicherheitsstandards und Datenschutzauflagen.

Denn im Fokus muss immer der Datenschutz stehen, damit Sicherheitslücken nicht zum Boomerang werden. Um dies zu gewährleisten, müssen angemessene Datenschutzrichtlinien und Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt wer-

den. Dazu gehören Penetrationstests zur Überprüfung der Sicherheit von Computersystemen, Netzwerken oder Anwendungen durch Simulation eines Angriffs von außen oder von innen, um Schwachstellen im System zu identifizieren, bevor Angreifer sie ausnutzen können. Ebenso gehören die Verwendung von sicheren Authentifizierungs- und Autorisierungsmethoden, der Einsatz von Verschlüsselungstechnologien, die Durchführung von regelmäßigen Sicherheitsaudits und die Implementierung von Zugriffs- und Zutrittskontrollen dazu. Unternehmen müssen sicherstellen, dass personenbezogene Daten geschützt und sicher verarbeitet werden, und dass die Rechte von Mitarbeitern, Kunden sowie allen anderen „Stakeholdern“ respektiert werden. Datenschutzlücken können zu schwerwiegenden Folgen für Unternehmen und Einzelpersonen führen, einschließlich Verlust von Daten, Finanz- und Imageverlust. Daher

ist eine Balance zwischen Datenschutz und IT-Sicherheit zu finden, um die besten Ergebnisse für alle Beteiligten zu erzielen.

Cloudbasierte Zutrittssteuerungssysteme erhöhen nicht nur die Sicherheit, sondern sichern auch die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens.

Im weitesten Sinne spielen Zutrittssteuerung und Sicherheit eine wichtige Rolle als Wirtschaftsfaktor, da sie nicht nur direkte und indirekte Auswirkungen auf Unternehmen, sondern auch auf Industrie und die Gesamtwirtschaft haben. So tragen Investitionen in Zutrittssteuerung und Sicherheit langfristig dazu bei, die Stabilität, Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Volkswirtschaften zu stärken.

[www.gfos.com](http://www.gfos.com)

Nürnberg, Germany

26.–27.6.2024

# FeuerTrutz 2024

Internationale Fachmesse mit Kongress für vorbeugenden Brandschutz

## Brandschutz im Fokus

Jetzt Ticket sichern!

[www.feuertrutz-messe.de/dabei-sein](http://www.feuertrutz-messe.de/dabei-sein)



SCAN ME

**FeuerTrutz**  
Eine Marke von  
RM Rudolf Müller Medien

[feuertrutz-messe.de](http://feuertrutz-messe.de)

NÜRNBERG MESSE

# Haus des Meeres: Aqua Terra Zoo im Herzen von Wien mit Xesar gesichert

Die Geschichte des Haus des Meeres begann vor genau 66 Jahren im Jahr 1957. 60 Jahre später, im Jahr 2017, wurde der beeindruckende Bau zusätzlich mit dem elektronischen Schließsystem Xesar gesichert.



▲ Ab einer gewissen Größe überwiegen die Vorteile elektronischer Schließsysteme im Nutzerkomfort  
Foto: EVVA

Das Gebäude wurde laufend erweitert, nach und nach alle Etagen des Hauses geöffnet und zuletzt mit dem großen Umbau 2020 ein eigenes Gebäude vor dem bestehenden Flakturm errichtet. Dabei wurde ein 30 x 12 m, rund 50 m hoher und ohne Innenausbauten rund 9.000 Tonnen schwe-

rer Stahlbetonbau mit einer Alu-Glas-Fassade an den 55.000 Tonnen schweren Stahlbetonriesen angehängt – unter Beibehaltung des laufenden Betriebs. Herausragend ist auch die höchste Grünwand Österreich, wo 8.600 Pflanzen nicht nur ein spezielles Kleinklima bieten, sondern auch das Problem des abbröckelnden Betons beseitigten.

## Diverse Anforderungen unter einem Dach

Neben der speziellen Bauform beherbergt der Zoo die unterschiedlichsten Abteilungen, wie Zoobereiche und Abteilungen zur Tierpflege für Salzwasser, Säuger, Vögel, Süßwasser und Reptilien, die eigene Bereiche benötigen. Dazu kommen die Gastronomie, das Back-Office, die Haustechnik und so weiter. Mittlerweile sind rund 120 Mitarbeitende im Einsatz, jede:r mit unterschiedlichen Aufgaben und Einsatzgebieten, die meist nichts miteinander zu tun haben. Dazu kommen noch zirka 70 externe Mitarbeiter vom Service Techniker über den Lieferanten bis hin zur Security. Es galt schon früh, die Bereiche betreffend Zutritt und Sicherheit zu trennen. Anfangs war das nur mit einem mechanischem Schließsystem möglich. Philipp Heinzl, Leitung Marketing & IT der Betriebs GmbH des Haus des Meeres: „Ich glaube, ab einer gewissen Größe überwiegen die Vorteile elektronischer Schließsysteme. Sie bieten die notwendige Flexibilität und sind unkompliziert in der Handhabung.“

## Der Schritt hin zur elektronischen Lösung

Schon früh begann das Team des Haus des Meeres mit der Suche nach einer elektronischen Lösung. Besondere Herausforderung war dabei auch die laufende Erweiterung des Angebots: Gab es früher rund vier verschiedene Schließgruppen, so gilt es heute, rund 15 bis 20 verschiedene Sicherheitspro-

file zu unterscheiden, denen die Mitarbeitenden je nach ihren Aufgaben zugeordnet sind. Das einfache Erteilen, Sperren oder Verändern von Zutrittsberechtigungen über die Online-Verwaltung ist ein weiteres Zuckerl.

Seit 2017 nutzt das Haus des Meeres nun die elektronische Zutrittslösung Xesar. Und ist damit auf dem besten Weg, dass keine mechanischen Schlüsselschlüssel mehr notwendig sind. Außer, wenn diese aus Sicherheitsgründen als Backup beibehalten werden, wie zum Beispiel beim Zugang zu den Tauchbecken. Hier wurde bewusst eine mechatronische Lösung beibehalten, um im Notfall schnell und sicher Zutritt zu haben.

Eine besondere Herausforderung stellte die schrittweise Einrichtung von Xesar unter Beibehaltung der bisherigen Schließanlage dar. Auch bis die Laufzeit der Batterien optimal eingestellt war, dauerte es. Ebenso war die

erste Konfiguration der Software eine besondere Herausforderung. „Den ersten Probebesuch stellten wir gleich unter Vollbelastung: Er wurde beim Zugang zu unserem Aufenthaltsraum montiert. Das bedeutet mehr als 300 Öffnungen täglich. Und da konnte uns das System überzeugen.“

## Maßgeschneiderte Lösungen ...

Im Einsatz sind mittlerweile rund 200 Zylinder, vermehrt werden aber auch Beschläge benutzt. Beschläge kommen vor allem in den Bereichen zum Einsatz, wo fest vorgegebene Zeiten einprogrammiert werden können. Philipp Heinzl führt dazu aus: „Dabei programmiere ich für den Zugang zum Zoo: Öffne dich um 6 Uhr und schließe um 20 Uhr. Ab dann ist der Zutritt zum Zoo mit einem Schlag verriegelt, wäh-

rend die Gastronomie weiter besucht werden kann. Heinzl meint dazu: „Unser Mitarbeiter freut sich, dass er nun nicht mehr in allen elf Stockwerken die Türen manuell schließen muss.“ ... für ein immer komplexer werdendes Umfeld Im Lauf der Jahre werden die Herausforderungen und Ansprüche an das Schließsystem immer größer und gleichzeitig komplexer. Da braucht es einen Partner mit gutem Service, TechniksUPPORT und kompetenten Partnern, die die Lösungen dann vor Ort rasch und unkompliziert einbauen. Das sollte alles reibungslos und flott zusammenspielen. Und sich im Idealfall auch in bestehende Systeme integrieren lassen.

[www.evva.com](http://www.evva.com)

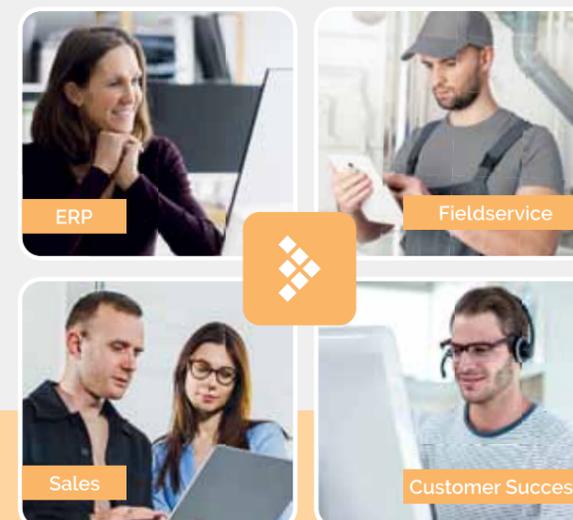
# MIT SICHERHEIT DIE RICHTIGE LÖSUNG.



## ERP-SOFTWARE FÜR IHRE BRANCHE

Errichterbetriebe & ITK-Systemhäuser vertrauen täglich auf die Software-Lösungen von ES2000 – im Büro, unterwegs und im mobilen Kundenservice.

Lassen auch Sie sich überzeugen!



- ❖ All-In-One-Lösung
- ❖ Branchenspezifische Funktionen
- ❖ Durchgängig digitalisierte Prozesse
- ❖ Erhöhter Cashflow
- ❖ Enorme Zeitersparnis
- ❖ Optimierte Workflows
- ❖ Mobile Flexibilität
- ❖ Autarkere Service-Mitarbeiter
- ❖ ... und vieles mehr!

TERMIN VEREINBAREN & KOSTENLOS BERATEN LASSEN!

info@es2000.de • +49 541 4042-0 • www.es2000.de



# Moderne Zutrittskontrolle im Herzen Nürnbergs

- **Wie das Haus der Wirtschaft der IHK Mittelfranken Open-Space-Arbeitsatmosphäre und Zutrittssteuerung vereint**



▲ Das neue Haus der Wirtschaft in Nürnberg der IHK Mittelfranken.  
Foto: Kurt Fuchs/IHK

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bleibt die erste Adresse am Nürnberger Hauptmarkt: Im Zuge einer Generalsanierung mit einem Teilneubau entstand am traditionsreichen Standort das neue „Haus der Wirtschaft“.

Seit dem Jahr 1560 ist der Standort Sitz der Selbstverwaltung der Nürnberger Kaufleute. Die Gebäude wurden im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört und in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts in der heutigen Form wieder aufgebaut. Anfang 2020 wurden weitere umfangreiche Baumaßnahmen abgeschlossen. Die Umbauten verbesserten die Servicequalität für Besucher und schufen Räume für Begegnungen, Netzwerken und Veranstaltungen. Außerdem wurden Arbeitsabläufe effizienter gestaltet. Weitere wichtige Aspekte der Baumaßnahme waren Energieeffizienz und Barrierefreiheit.

Das erklärte Ziel war es, das neue Gebäude als offenes Haus zu gestalten und damit einen Beitrag zur Nürnberger Stadtgesellschaft zu leisten. Aus diesem Grund wurde der ursprüngliche Hof des vierseitigen Gebäudes überdacht und ein Atrium geschaffen. Die Halle überzeugt nun mit einer hohen Aufenthaltsqualität und modern eingerichteten Servicebereichen, in denen die Kunden empfangen werden. Im Atrium finden Veranstaltungen statt, wie beispielsweise die sogenannten „Kammergespräche“ der IHK. Hier diskutieren prominente Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über aktuelle Themen.

## Die Zutrittsleser fügen sich ideal in das optisch anspruchsvolle Gebäude ein

Die gewünschte Offenheit machte es jedoch auch notwendig, dem Thema Sicherheit hohe Aufmerksamkeit zu schenken. Bereits während des Umbaus begannen die Planungen für eine effiziente Zutrittskontrolle. Auf Wunsch der IHK sollten die bereits vorhandenen Mitarbeiterausweise sowohl für die Zeiterfassung als auch als Identifikationsmedium für die Zutrittskontrolle verwendet werden. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken entschied sich für den Anbieter PCS Systemtechnik und vernetzte Zutrittsleser von PCS. Diese sichern die Türen an der Außenhaut des Gebäudes sowie die Türen vom Atrium zu den Bürotrakten. Für das



▲ Die INTUS Zutrittsleser integrieren sich in die architektonische Gestaltung des Gebäudes.  
Foto: Plank/IHK

architektonisch anspruchsvolle Gebäude wählte die IHK die INTUS Zutrittsleser, die sich in die Norm-Zwischenrahmen des elektrischen Schalterprogramms einbauen lassen. So passen die Zutrittsleser hervorragend zur Innenausstattung des Hauses der Wirtschaft.

## Mitarbeiterausweise für Zeiterfassung, Zutrittskontrolle und Follow-me-printing

Um einen kommunikativen Arbeitsstil zu fördern, wurden Open-Space-Büros geplant. Lediglich die Türen zu sensiblen Bereichen wie Personalverwaltung oder IT abgesichert. Die mechatronischen Schließzylinder INTUS PegaSys werden als batteriebetriebene Offline-Lösung direkt in die Tür verbaut. Die Zutrittsberechtigung wird den Mitarbeitenden bei der ersten Buchung, z.B. am Online-Zutrittsleser am Haupteingang, auf den Ausweis geschrieben. Dies hat den Vorteil, dass verlorene Karten kein Sicherheitsrisiko mehr darstellen. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken setzt Ausweise mit der aktuellen RFID-Technologie Mifare DES-Fire ein. Mit den Ausweisen werden neben der Zutrittskontrolle auch die Zeiterfassung und das Druckermanagement abgewickelt. Um einen Druckauftrag freizugeben, legitimieren sich die Mitarbeiter mit ihrer Karte direkt am Gerät. Dies ist sinnvoll, damit keine Dokumente in falsche Hände geraten.

Externe Mitarbeiter wie freiberufliche Dozenten erhalten am Empfang einen Besucherausweis mit temporären Zutrittsberechtigungen, um ihren Seminarraum selbstständig öffnen zu können. Die Zutrittssoftware DEXICON von PCS sorgt mit intelligenten Funktionen wie der Doppelbuchungssperre für ein hohes Sicherheitsniveau im Haus der Wirtschaft. Die Administratoren schätzen die selbsterklärende Oberfläche und die leichte Bedienbarkeit der Software DEXICON.

Autorin: Susanne Plank, PR und Content Marketing, PCS Systemtechnik GmbH

# Verbesserter Perimeterschutz

## ► Audio-Video-Integration für proaktive und schnelle Reaktionen

Die Sicherheit des Geländes ist sowohl für Unternehmen als auch für Hausbesitzer von entscheidender Bedeutung. Eine Kombination aus Netzwerklautsprechern und Videosicherheitssystemen ermöglicht nicht nur die Beobachtung, sondern auch die Interaktion mit den Personen auf der Kamera.

Professionelle Lautsprecher verbessern die Tonqualität und Lautstärke im Vergleich zu Kameras mit eingebauten Lautsprechern erheblich und sorgen für eine klarere Kommunikation bei Sicherheitsereignissen. Dieser proaktive Ansatz der Audio- und Videointegration bei Sicherheitsbedrohungen verbessert das Situationsbewusstsein und verhindert Verluste.

### Proaktiv und reaktionsschnell

Die Integration von Audio- und Videoanlagen in ein Netzwerk bietet umfassende Sicherheit für Wohngemeinschaften und Villen, wobei die Verhinderung von Diebstahl und Einbrüchen im Vordergrund steht. Ausgestattet mit Echtzeitalarmen bei unerwünschten Aktivi-

täten können diese Systeme Live- oder aufgezeichnete Warnungen ausgeben und Eindringlinge aktiv abschrecken. In Verbindung mit lichtschwachen Kameras, z. B. IR-Kameras, wird der Einbruchschutz bei Nacht verbessert. Egal, ob Sie auf Reisen oder geschäftlich unterwegs sind, dieses integrierte Sicherheitssystem sorgt für die Sicherheit Ihres Eigentums und Ihren Seelenfrieden.

### Vorsicht ist besser als Nachsicht

Lagerhäuser und Bürogebäude sind zahlreichen Sicherheitsbedrohungen ausgesetzt, darunter Einbrüche, Graffiti und Diebstahl. In die Videosicherheit integrierte Netzwerklautsprecher können potenzielle Vorfälle verhindern, bevor sie auftreten, indem sie Warnungen an

unbefugte Personen senden. Durch Meldungen wie „Sie sind unbefugt eingedrungen, bitte verlassen Sie den Bereich“ werden potenzielle Eindringlinge sofort auf ihre unbefugte Anwesenheit aufmerksam gemacht. Außerdem können verdächtige Personen durch Echtzeit-Audiowarnungen von einer zentralen Stelle aus über ihre verbotene Anwesenheit in bestimmten Bereichen informiert werden. Diese Audio- und Videointegration stärkt die Sicherheitsverfahren und schützt wichtige Werte.

### Schutz kritischer Einrichtungen: präziser, rechtzeitiger Schutz

Bei großen, besonders gesicherten Einrichtungen wie Flughäfen oder Kraftwerken steigt die Komplexität der Bedrohungen bis hin zu Zonenverletzungen, Sabo-

tage und sogar Terrorismus. In diesen Szenarien ist die Video- und Audioverbindung besonders wichtig. Stellen Sie sich einen Flughafen mit einer weitläufigen Umzäunung vor, die eine beträchtliche Entfernung abdeckt. Wärmebildkameras sind so positioniert, dass sie jedes unbefugte Eindringen effektiv erkennen, auch während der Nachtstunden. Nach der Erkennung stellen die PTZ-Kameras (Schwenk-, Neige- und Zoom-Kameras) automatisch den genauen Standort des potenziellen Eindringlings ein. Darüber hinaus dient die Integration von Netzwerklautsprechern als Abschreckung, indem voraufgezeichnete Nachrichten oder direkte Kommunikation genutzt werden, um Kriminelle zu entmutigen. Dennoch gibt es immer wieder Herausforderungen, da Eindringlinge versuchen können, die Aufmerksamkeit abzulenken oder falsche Alarme auszulösen, um die Sicherheit zu beeinträchtigen. Um dem entgegenzuwirken, verwenden die Kameras fortschrittliche, intelligente Algorithmen, die echte Bedrohungen genau von falschen Alarmen unterscheiden. Auf diese Weise sorgt dieses umfassende System für erstklassige Sicherheit in weitläufigen Außenbereichen durch genaue Situationseinschätzung und effiziente Reaktion.

### Integration von Audio und Video

Hikvision verbessert die Sicherheit seiner Kunden durch die Integration seiner verschiedenen Videoprodukte mit Netzwerklautsprechern.

- In Situationen der Live-Überwachung bieten die Kameras von Hikvision einzigartige Bildvorteile durch fortschrittliche Technologien wie DarkFighter und ColorVu, die auch bei schlechten Lichtverhältnissen hervorragend funktionieren. Darüber hinaus verbessert Hikvision den aktiven Schutz mit präzisen Alarmen und schnellen Reaktionen. Mit der Smart Hybrid Light-Technologie können die Kameras beispielsweise sichtbares Licht auslösen, wenn ein Fahrzeug oder eine Person auftaucht, und so entscheidende Details in lebendigen Farben erfassen. Mit dieser Präzision können Netzwerklautsprecher Eindringlinge optimal abschrecken, denn die klare Sicht sorgt für eine präzise Alarmauslösung und effektive Schutzmaßnahmen.
- Als Reaktion auf potenzielle Bedrohungen geben Hikvision Netzwerklautsprecher voraufgezeichnete oder Live-Nachrichten aus und

bieten so eine bessere Kontrolle als Kameras allein. Die Lautsprecher unterstützen einen Lautstärkepegel von bis zu 124db und können Entfernungen von bis zu 300 Metern abdecken. Sie können bis zu 1000 Audiomaterialien aufnehmen und bieten so individuelle Anpassungsmöglichkeiten zur Bekämpfung von Vandalismus, Einbruch und Diebstahl.

Hikvision Netzwerklautsprecher und die dazugehörigen Geräte können mit der Hikvision Software in einem Schritt verwaltet werden. Die Kombination aus Videoalarmauslösung und akustischer Warnung, gefolgt von Live-Videoübertragungen zur Überprüfung, optimiert die Automatisierung von Sicherheitsprozessen.

[www.hikvision.com](http://www.hikvision.com)

# Chip statt Schlüssel

## ► Sicher und auf Dauer günstiger



Foto: Aida Orga

Fast 800.000 Schlüssel gehen in Deutschland verloren – jedes Jahr. Ärgerlich genug, wenn es sich dabei um Wohnungs- und Autoschlüssel handelt. Hängt allerdings der Generalschlüssel für das Unternehmen dran, kann es richtig teuer werden. Eine ebenso einfache wie auch sichere Alternative sind digitale Schließanlagen, die den Schlüssel durch einen Transponder ersetzen. Nur ein Mausklick ist nötig, um den verlorenen Chip für sämtliche Türen zu deaktivieren.

Nach Berechnungen der „VdS Schadenverhütung“, einer Tochter des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft, verursachen verlorene Schlüssel jährlich einen

Schaden von fast 100 Millionen Euro. Gerade der Verlust von Firmenschlüsseln kann gravierende finanzielle Konsequenzen haben. „Müssen Schließanlage und Schlüssel aller Beschäftigten ausgetauscht werden, kommen schnell

mehrere Zehntausend Euro zusammen. Und nicht immer zahlt die Versicherung dadurch entstandene Schäden“, weiß Wolfram Franke, Geschäftsführer der Aida Orga GmbH. Das Unternehmen mit deutschlandweit 15 Stand-

orten und 50 Jahren Erfahrung zählt in Deutschland zu den Top 5 bei Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und Systemen für das Personalmanagement.

Aida bietet mit seiner Marke AIDA PROTECT® eine Reihe von Lösungen, die kostspielige Schäden verhindern, die Sicherheit erhöhen und das Personalmanagement vereinfachen können: die Zutrittskontrolle mittels Software und Transponder-Technologie. „Geht ein Chip verloren, lässt er sich mit wenigen Klicks deaktivieren. So wird verhindert, dass sich Unbefugte Zutritt zu Firmengebäuden oder Ämtern verschaffen“, so Franke. „Darüber hinaus erhalten Unternehmen einen umfassenden Überblick über die Zutrittsaktivitäten oder Zutrittsversuche. Das ist auch unter Compliance-Aspekten von großer Bedeutung.“

### Individuelle Zutrittssteuerung

Zugleich ist dies eine präzise und effiziente Methode, um den Zugang zu sensiblen Bereichen individuell zu steuern. Mit Hilfe der Software kann genau festgelegt werden, welche Mitarbeiterin und welcher Mitarbeiter zu welchen Bereichen Zugang erhalten soll. „Das beginnt schon mit der Schranke zum firmeneigenen Parkplatz“, erklärt Franke.

Die Software ist intuitiv anzuwenden, so dass Anwender den Personen Ausweis und Zutrittserlaubnis mit nur ein paar Klicks direkt zuordnen können. Diese Zutrittspläne werden automatisch an die in den Türen verbaute Hardware übertragen und oder direkt auf den Transponderchips gespeichert. Die Hardware besteht in der Regel aus Controllern und Ausweislesern. Je nach Anforderung werden zusätzlich PIN-Code Tastaturen und Fingerleser angeschlossen.

Mit den Modulen von AIDA PROTECT® können Unternehmen die Zutrittssteuerung individuell auf ihre Bedürfnisse anpassen. Soll es beispielsweise noch eine Pfortnerlösung geben, die bei gebuchten Zutritten das im System hinterlegte Foto des Chipinhabers auf dem Bildschirm anzeigt? Oder soll die Alarmanlage scharfgeschaltet werden, wenn der letzte Beschäftigte das Gebäude verlässt? Die Verbin-

dung mit dem Personalsystem macht es auch möglich, Chips von ausscheidenden Beschäftigten automatisch zu deaktivieren.

„Gerade der Verlust von Firmenschlüsseln kann gravierende finanzielle Konsequenzen haben.“

Ebenso gibt es bei der technischen Umsetzung mehrere Optionen: ein Lesegerät neben dem Eingang, ein digitaler Zylinder im Schloss oder ein digitaler Beschlag direkt an den Türen. „Die Beschäftigten halten ihre Transponder in die Nähe des Lesegeräts und bekommen Zugang“, erklärt Wolfram Franke. Bei den Chips wird die RFID-Technologie mit dem höchsten Sicherheitsstandard angewendet: Mifare DESFire. Der Sicherheitsspezialist kann aber auch ab Werk für weitere wichtige RFID-Typen die passende Antennentechnik verbaut liefern. Somit können vorhandene Ausweise weitergenutzt werden, wenn der Sicherheitsstandard damit gewährleistet ist.

### Speicher- und verschlüsselungsfähige Multifunktionschips

Die Zukunft sieht Wolfram Franke bei Speicher- und verschlüsselungsfähigen Multifunktionschips, die für verschiedene Anwendungen eingesetzt werden können: dies ist neben Zutrittskontrolle auch Zeiterfassung, Maschinensteuerung oder Kantinenabrechnung. Auch der Drucker kann damit freigegeben werden. Der Druck wird erst dann initiiert, wenn der Beschäftigte seinen Chip an den Drucker hält. Auch so können Datenschutz sichergestellt und mitunter Ressourcen gespart werden.

Neben dem Transponder als Identifikationsmedium gibt es zwei weitere Lösungen von AIDA PROTECT®, um schlüsselfrei in Gebäude und Räume zu kommen: Fingerabdruck und Handy-App. Beim Fingerprint bedarf es des direkten Kontaktes. Dafür werden

nur einzelne signifikante Punkte der Fingerkuppe gespeichert. Beim Auflegen sucht der Scanner nach Übereinstimmungen. Ein einfaches und siche-

res System, das jedoch Tücken aufweist. So ist es bei etwa drei Prozent der Menschen weltweit nicht möglich, Fingerabdrücke zu identifizieren – entweder aufgrund genetischer Merkmale oder aufgrund von Verletzungen oder Erkrankungen der Haut. „Außerdem gibt es branchenspezifische Besonderheiten“, erklärt Aida-Geschäftsführer Franke. „Im Reinigungsservice oder in Küchen lässt die Arbeit mit Wasser die Finger schrumpelig werden. Der Abdruck ist dann nicht mehr lesbar. In Druckereien haben wir die Erfahrung gemacht, dass das Papier wie eine Feile auf die Fingerkuppen wirkt und diese abends ebenfalls oft nicht mehr vom Scanner gelesen werden können.“ Deshalb bietet Aida Kombinationslösungen mit Transpondern an.

Das Smartphone kommt in der Regel zum Einsatz, wenn es sich um temporäre Lösungen handelt, etwa für Gäste einer Ferienwohnung oder für Monteur, die in entfernte Objekte müssen. Mit der Handy-App bekommen sie für den gewünschten Zeitraum Zutritt.

Bei der Zutrittskontrolle per Fingerabdruck sind zudem Datenschutzbestimmungen einzuhalten und die Zustimmung aller Beschäftigten ist nötig. Diese sollte unbedingt im Vorfeld abgeklärt werden, rät Franke. Die meisten Anwender entscheiden sich für Transponderlösungen, auch weil diese einfacher und schneller administriert werden können.

[www.aida-orga.de](http://www.aida-orga.de)

## Wenn die Straßenlaterne zur intelligenten Smart-City-Lösung in der Videoüberwachung wird

Kaum ein Objekt hat in den letzten 140 Jahren unser Straßenbild mehr geprägt als die Straßenlaterne. In großem Aufgebot sieht man sie, Laternenmasten, einst geschaffen, um unsere Welt zu erhellen. Seit 1882 gibt es sie in Deutschland als dauerhaft funktionierende, elektrisch betriebene Straßenbeleuchtung. Und seit dieser Zeit hat sich an ihrer ursprünglichen Bestimmung nichts verändert. Oder doch?



▲ Montage EPV4/5 mit Dome-Kamera und WLAN-Antenne  
Foto: SLAT GmbH

Im Jahr 2008 hat SLAT auf der „Expoprotection“ in Paris, Frankreichs größter Sicherheitsmesse, das Produkt EPV1-DEO (EPV) erstmals vorgestellt. Es ging darum, eine ununterbrochene 24/7 Videoüberwachung bei zeitweilig aussetzendem Netz und elektromagnetischen Störungen aufrecht zu erhalten. Zugrunde lag die Idee, die vorhandene Straßenbeleuchtungsinfrastruktur zu nutzen, indem die nachts während der Beleuchtungsphase abgegebene Energie in einem leistungsstarken Li-Ion-Akku (10 Jahre wartungsfrei) gespeichert wird, um tagsüber die angeschlossenen Geräte wie Kameras, Router und Antennen zu versorgen und das aufgezeichnete Material gesichert über Webserver und offene Kommunikationsprotokolle an die Leitstelle weiterzugeben.

Einige Jahre sind vergangen, mehrere Generationen des EPV Outdoor-Gehäuses wurden seither in Frankreich installiert, und inzwischen ist die Lösung auch auf dem deutschen Markt angekommen.

Denn hier wie da gilt: Wenn kein Dauerstrom vorhanden ist und es zu nächtlichen Abschaltungen aufgrund von Sparmaß-

nahmen oder Lichtverschmutzung kommt, ist eine zuverlässige Energielösung gefragt. Noch dazu, wenn diese kaum Zeit- und Montagekosten beansprucht, da keine Baumaßnahmen in Form von Kabelschächten erforderlich sind und das Gehäuse ganz einfach mithilfe des Montagekits installiert wird.

### Vielfältige Einsatzbereiche

Die Einsatzbereiche sind variabel, wobei es in vielen Fällen um die Überwachung des Verkehrs, von Werkstoffhöfen, Baustellen, Logistikzentren, Parkplätzen geht. Oft befinden sich die Installationen an neuralgischen Punkten, etwa Vandalismus und Diebstahl gefährdete Orte, große Kreuzungen, in Schulnähe, an Ortseinfahrten u.a. Wesentlich für den Erfolg der Lösung ist, dass die Aufzeichnungen direkt dank geräteigener IP-Adresse von der Leitzentrale aus lokalisiert, beobachtet und ausgewertet werden können, um ohne Verzögerung und Ortsbesuche erste Entscheidungen zu treffen. Nimmt man das Beispiel der Verkehrsüberwachung, so lassen sich Veränderungen im Straßengeschehen wie Staubbildung, Verstöße oder Unfälle direkt erkennen und bieten die Möglichkeit eines raschen Eingreifens.

Seit 2023 ist das neue EPV4/5-Paket mit erweiterten Funktionen für Videoüberwachungsprojekte in der Smart City auf dem Markt.

Das Herzstück bildet ein Layer 2 Switch mit 5 Ports (davon 2 HiPoE). Mehrere Objekte können jetzt vernetzt und bis zu 90 W PoE (insg. 240 W) versorgt werden. WLAN-Antennen lassen sich dank passivem PoE direkt anschließen, ebenso wie eine Fernverbindung mittels Glasfaseranschluss hergestellt werden kann. Alle Daten werden schnell und sicher an die Zentrale übermittelt. Dabei ermöglichen verschiedene Switching-Funktionen eine effiziente Steuerung der Videoströme durch Multicast-Verkehr. In dem neuen Smart-City-Paket sind auch Lösungen für spezielle Anforderungen vorgesehen. Hierzu gehören Projektstandorte mit intensiver Sonneneinstrahlung, niedrigen Außentemperaturen, die Vorgabe, längere Abschaltzeiten zu überbrücken oder Solarenergie im Hybridmodus mit einzu beziehen.

Autorin: Frauke Petzold, SLAT GmbH

[www.slat.com/de](http://www.slat.com/de)

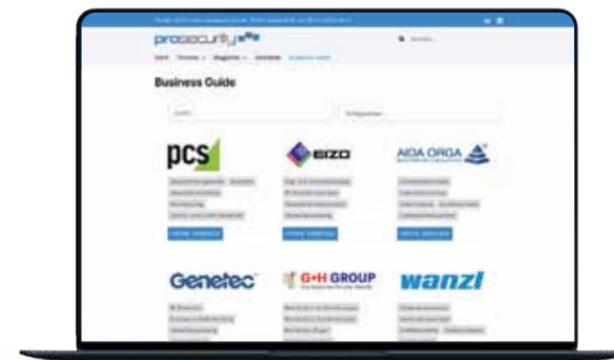
## Ihr Digitaler Firmeneintrag bei uns

Für mehr Sichtbarkeit auf dem Markt

Ob Basic-, Medium- oder Premiumpaket. Nutzen Sie unseren neuen Business Guide - für einen reichweitenstarken Marktauftritt.

**Vielfalt. Vernetzen. Sichtbarkeit.**

Erfahren Sie  
mehr unter  
[www.prosecurity.de](http://www.prosecurity.de)



- FIRMENADRESSE
- FIRMENLOGO
- TÄTIGKEITSFELDER
- PRODUKTBESCHREIBUNGEN
- REFERENZEN
- WHITEPAPERS
- IMAGEFILM
- AUSZEICHNUNGEN

Basic • Medium • Premium

ProSecurity Publishing GmbH & Co. KG  
Gebäude 664, D-55483 Hahn-Flughafen  
Telefon: +49 6543 5085-61  
E-Mail: [info@prosecurity.de](mailto:info@prosecurity.de)

# Fußball-EM unbeschwert genießen

## ► Ganzheitliches Sicherheitskonzept minimiert Risiken auf ein Minimum

Hobbys und Freizeit sind für die meisten Menschen der perfekte Ausgleich, um die richtige Balance zum Berufsleben zu finden. Während die einen Sport bevorzugen und beispielsweise ins Schwimmbad oder zum Reiten gehen, zieht es andere ins Stadion oder in Freizeitparks, um ihre private Zeit möglichst angenehm zu gestalten. Insbesondere die Fußballbegeisterten kommen in diesem Sommer wieder voll auf ihre Kosten.



Foto: Unsplash

**W**ährend der etwas mehr als vierwöchigen Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland werden in den zehn ausgewählten Stadien 2,7 Millionen Besucher erwartet. Damit der Spaß nicht getrübt wird, ist es wichtig, sich dort sicher zu fühlen. Fachfirmen sorgen für die notwendigen Schutzmaßnahmen, insbesondere Sicherheitstechnik und individuelle Brandschutzkonzepte, und leisten damit einen entscheidenden Beitrag zum Wohlbefinden der Menschen vor Ort.

### Sicherheitskonzept und realisierte Maßnahmen haben oberste Priorität

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis – es entscheidet darüber, ob man sich wohl oder unwohl fühlt. In Stadien, in denen zu jeder Zeit ein gutes Gefühl herrschen sollte, ist es daher von größter Bedeutung, diesem Bedürfnis gerecht zu werden, um eine angenehme Atmosphäre und die Zufriedenheit der Besucher zu gewährleisten. Abgesehen von geschultem Personal, das für die Durchsetzung der Sicherheit vor Ort Sorge trägt, müssen damit einhergehend verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden, welche die Sicherheit verbessern. Diese sollten den geltenden technischen Standards entsprechen und aktuelle Gesetzesvorgaben berücksichtigen.

So gehören zu einem ganzheitlich ausgelegten Sicherheits- und Schutzkonzept beispielsweise professionelle Einbruchmelde- und Videoanlagen sowie zuverlässige Zugangskontrollsysteme. Letztere sollten in der Lage sein, auch großen Besucherandrang fehlerfrei zu bewältigen, so dass die Besucher nicht in ihrem Freizeitverhalten eingeschränkt werden. Dazu gehört auch, dass unbefugten Personen der Zutritt verwehrt wird. Mittels technisch hochauflösender Videoüberwachung, Protokollierung und anschließender Auswertungsmöglichkeiten können zudem Fehlverhalten oder Betrugsversuche schnell und zuverlässig aufgedeckt werden. Parallel dient dies auch der Dokumentation, wie viele Personen sich im Stadion befinden. Letzteres kann im

Falle eines Brandes wichtige Erkenntnisse liefern und eine optimale Evakuierung ohne blinde Punkte ermöglichen. Tritt der Ernstfall eines Brandes ein, sind vorbeugende Brandschutzmaßnahmen essenziell – allen voran Direktmaßnahmen. So planen Fachunternehmen bereits bei der Konzeptionierung exakt ein, an welchen Standorten Feuerlöscher positioniert werden sollten, so dass sie im Ernstfall schnell und effektiv genutzt werden können. Dabei gilt es zu beachten, dass die Feuerlöscher auch den jeweiligen Standort-Voraussetzungen entsprechen. So eignen sich in Küchenumgebungen, wie beispielsweise den Stadion-Imbissen, Produkte, die speziell für Fettbrände geeignet sind, während andernorts fluorfreie Feuerlöscher für alle Brände der Brandklassen A und B zum Einsatz kommen. Auch Feuerlöscher, die speziell für Li-Ionen Brände konzipiert sind, können z.B. in Technikbereichen des Stadions sinnvoll sein, in denen Lüftung, Klima, Stromversorgung und IT sowie auch Akku-Geräte gelagert bzw. platziert sind. Insbesondere Akkumulatoren sind leicht entflammbar und können schnell zu einem unkalkulierbaren Risiko mutieren. Davon abgesehen sind Bereiche mit größerer Technikdichte in der Regel mit Raumlöschanlagen ausgestattet.

Aufgrund der optimalen Positionierung der Feuerlöscher mit den entsprechenden Löschmitteln wird gewährleistet, dass Brände zugleich effektiv und umweltschonend gelöscht werden können. Dabei ist die Handhabung der tragbaren Geräte einfach gehalten, sodass diese im Ernstfall auch von Laien bedient werden können. Nach geltenden Normen müssen die Feuerlöscher zweijährlich auf ihre Funktion hin überprüft werden.

### Quo Vadis Fluchtwegplanung

Ein durchdachtes Fluchtwegmanagement trägt im Ernstfall ebenfalls dazu bei, Sportler, Schiedsrichter, Besucher, Medienvertreter und Mitarbeiter ruhig und geordnet in Sicherheit zu bringen. Vor diesem Hintergrund bedarf es technisch ausgereifter Brandschutztüren sowie Notausgängen, welche sich automatisiert in Fluchtrichtung öffnen. Auch eine entsprechende

Fluchtwegbeschilderung sowie optische und akustische Signale gehören dazu. All dies basiert auf einer professionellen Planung, bei der sich Experten von Beginn an einbringen und mitgestalten. Angefangen bei der Bedarfsplanung und Konzeption über die fachgerechte Umsetzung bis hin zur anschließenden Wartung und Instandhaltung bieten Fachunternehmen alles aus einer Hand. Denn es ist nicht nur das Vorhandensein eines Sicherheitskonzeptes, das für den nötigen Schutz sorgt, sondern vielmehr auch die regelmäßigen Inspektionen und Wartungen der Geräte, klare Sicherheitsrichtlinien und gut geschultes Personal.

Falls es zu einem Ereignis kommt, greifen die Schutzmaßnahmen sofort und effizient. Nur so werden Folgeschäden verhindert und alle sich im Stadion befindlichen Personen geschützt. Die optimale Funktionalität aller Sicherheitssysteme ist dabei die Grundvoraussetzung. Um diese sicherzustellen, bedarf es einer lückenlosen Überwachung derselben, Reaktionsschnelligkeit bei Fehlermeldungen sowie wiederkehrenden Kontrollen, um zu prüfen, ob alles zuverlässig abläuft.

Grundlage hierfür stellen ausgeklügelte Management- und Servicestrategien dar: Sie regeln Abläufe, folgen Notfallprotokollen und greifen unmittelbar ein, sollte es zu Ungereimtheiten kommen. Brandschutzlösungen, Zutrittskontroll- und Besuchermanagementtechnologien können sowohl einzeln als auch als Teil einer integrierten Lösung in das Servicekonzept eingebunden werden. Zur Überwachung der Anlagen können letztere auf eine VdS-zertifizierte Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) aufgeschaltet werden. Speziell ausgebildete DisponentInnen tragen dafür Sorge, dass im Alarmfall schnell reagiert wird. Die eng mit den Kunden abgestimmten Notfallpläne gewährleisten rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr Sicherheit. Dank strenger Kontrollen bzw. Überwachungen werden Ausfälle sofort erkannt und schnellstmöglich gemäß des aufgestellten Alarmplans reagiert.

[www.chubbfs.com/de-de](http://www.chubbfs.com/de-de)

# Ändert die „Generation Goldfisch“ ihr Verhalten?

## ► 30 Prozent der jüngeren Internetnutzer denken über Reduzierung ihrer Zeit im Web nach

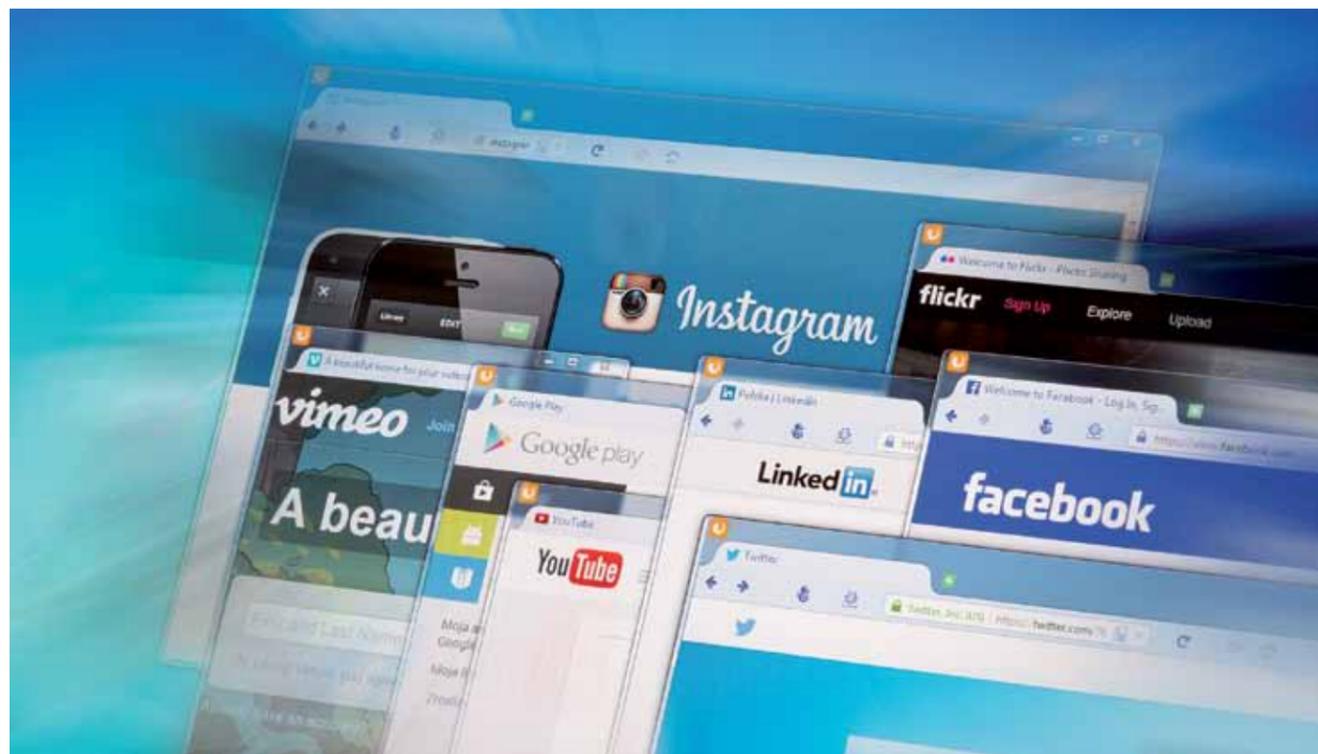


Foto: REDPIXEL, www.stockadobe.com

Durchschnittlich 71 Stunden pro Woche nutzen die Bundesbürger das Internet. Dies ist das Ergebnis einer vor kurzem veröffentlichten repräsentativen Studie der Postbank mit dem Titel „Die digitalen Deutschen 2023“.

Laut dieser Studie belegt diese Zahl einen Anstieg der Zeit, welche die Nutzer im Internet verbrachten, um 21 Stunden in den vergangenen fünf Jahren. Allein seit dem Vorjahr habe die Internetzeit um rund sechs Stunden zugenommen. Besonders auffällig sei die intensive Internet-Nutzung durch die sogenann-

ten Digital Natives, also die Altersgruppe zwischen 18 und 39 Jahren. Diese Gruppe sei rund 93 Stunden pro Woche online. Das entspricht fast vier ganzen Tagen. Die Internetnutzung ist allgemein auf dem Vormarsch, wenngleich teilweise mit unterschiedlichen Ergebnissen. Inzwischen wird – was auch die Postbank-Studie belegt – die exzessive

Online-Abhängigkeit auch von größeren Nutzergruppen kritisch gesehen.

### Mehr Zeit für persönliche Treffen

So denken 30 Prozent der Jüngeren bereits über eine Reduzierung ihrer Online-Zeit nach, 82 Prozent der Befrag-

ten ab 40 Jahren sind mit dem Istzustand zufrieden. Junge Leute sehen vor allem soziale Netzwerke als zeitintensiv an. 41 Prozent wollen sich sogar von dort mehr zurückziehen. 37 Prozent der Älteren geht es mehr darum, allgemein weniger zu surfen. Die gewonnene Zeit wollen 30 Prozent vor allem für persönliche Treffen mit Familie und Freunden nutzen.

Darüber hinaus spielen auch gesundheitliche Aspekte immer mehr eine Rolle: 28 Prozent der Befragten, die ihre private Internetnutzung einschränken möchten, glauben, dass weniger Online-Zeit ihre Konzentration, Produktivität und Kreativität im Alltag steigert (plus 5 Prozentpunkte im Vergleich zu 2022). Ebenso viele möchten sich besser konzentrieren können und rund 20 Prozent möchten nicht ständig erreichbar sein.

Schon vor einigen Jahren hat Microsoft eine Studie veröffentlicht, die zeigte, dass die Aufmerksamkeitsspanne beim Menschen von 12 Sekunden im Jahr 2000 auf 8 Sekunden im Jahr 2013 gesunken ist. Damit war die Aufmerksamkeitsspanne von Goldfischen sogar noch um eine Sekunde höher als bei Menschen. Schuld daran ist, wie Gerald Lembke, Professor für Digitale Medien an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg betont, die exzessive Nutzung digitaler Kommunikationswerkzeuge und der sogenannten sozialen Netzwerke. Dies war der Ursprung für den Begriff „Generation Goldfisch“.

Aufmerksamkeitsdefizite gepaart mit Unwissenheit vor Gefahrenquellen im Internet und der digitalen Arbeitswelt tragen auch zu mehr Cybersicherheitsvorfällen in Unternehmen bei. Entsprechend weist das jüngste „Allianz Risk Barometer“ Cybergefahren als größte Sorge der Unternehmen weltweit aus: 44 Prozent aller 2.650 Befragten aus 89 Ländern werteten Cybervorfälle als größtes Geschäftsrisiko.

### Erhebliche Unterschiede in der EU

2021 belief sich laut statist.com die Zahl der Internetnutzer in Europa geschätzt auf rund 737 Millionen. Im Ländervergleich ist die Anzahl der Onliner in Deutschland mit rund 79,13 Millionen am größten. Das Ranking der europä-

schen Staaten mit dem größten Anteil an Offlinern führt Griechenland an. Dort beläuft sich der Anteil der Personen, die das Internet noch nie genutzt haben, auf 20 Prozent. In Deutschland liegt der Anteil der Offliner bei sechs Prozent.

Wer glaubt, dass der intensive Gebrauch des Internets, zumindest in digitalen Berufszweigen dazu führe, dass genügend Fachkräfte rekrutiert werden können, sieht sich allerdings getäuscht. Allein im IT-Bereich blieben, laut einer Studie des Branchenverbandes der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche Bitkom im Jahr 2022 137.000 Stellen unbesetzt. Unternehmen aller Größen und Branchen stehen nicht nur vor der Aufgabe, die passenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für sich zu gewinnen, sondern diese auch langfristig an sich zu binden.

### Digitale Transformation in der Bankenbranche

Für die „Postbank Digitalstudie“ seien, wie es heißt, im August letzten Jahres 3.038 Bundesbürger befragt worden. Die Postbank untersucht mit der Studie im neunten Jahr in Folge, welche Entwicklungen sich in verschiedenen

„Sinkende Aufmerksamkeit ist der größte Komplize von Internetbetrügnern.“

Lebensbereichen in Bezug auf Digitalisierung allgemein und insbesondere zu Finanzthemen abzeichnen. Dass immer mehr Finanzdienstleistungen via Internet dem (potenziellen) Kunden offeriert werden, ist bereits seit Längerem sichtbar.

„Die stetig steigende Internetnutzung hat auch eine beschleunigte digitale Transformation in der Bankenbranche ausgelöst“, sagt Thomas Brosch, Leiter Digitalvertrieb der Postbank. Sein Unternehmen entwickle „personalisierte Online-Angebote weiter und nutze soziale Medien, um mit unseren Kunden in Kontakt zu bleiben.“ Mehr und mehr entwickle „sich das Handy zur digitalen Filiale, dabei schätzen die Kundin-

nen und Kunden vor allem die jederzeitige Verfügbarkeit.“

### Nicht nur Erleichterung

Über die Kehrseite der Medaille wird jedoch weniger gesprochen, respektive geschrieben. Denn es werde „für Menschen ohne Internet zunehmend schwieriger, den Alltag zu bewältigen“, wie die ARD-Tagesschau bereits vor einem Jahr einräumte. „Viele Dienstleistungen, Terminbuchungen und Überweisungen“, so wird eingeräumt, „werden oft nur noch online angeboten. Für mindestens sechs Prozent der Bevölkerung ist das ein Problem, denn sie leben offline.“

Im Durchschnitt habe der Anteil der Offliner in der EU laut Statistikamt Eurostat 2022 bei sieben Prozent gelegen. Der Anteil der Internet-Abstinenzler zeige in der EU ein deutliches Nord-Süd-Gefälle: „In den skandinavischen Staaten, Luxemburg, den Niederlanden, Belgien und Irland hatten jeweils weniger als vier Prozent der 16- bis 74-Jährigen noch nie das Internet genutzt. Die höchsten Anteile verzeichneten Griechenland und Portugal mit jeweils 14 Prozent sowie Kroatien und Bulgarien mit je 13 Prozent“, so die „Tagesschau“.

Dabei ist die Verfügbarkeit des Internets nicht unbedingt ein ausschlaggebender Faktor. Wie die nationale statistische Behörde Griechenlands „Elstat“ mitteilt, haben 12,0 Prozent der Bevölkerung, die das Internet im Zeitraum April 2022 - März 2023 nutzten, selbst ihre Steuererklärung online eingereicht. Das sei ein Rückgang von 12,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

### Korrelation zwischen Wetter und Internetverhalten

Spielen hier klimatische Bedingungen bei der Internetnutzung eine Rolle? Dass sich eine Korrelation zwischen

Wetter und Internetverhalten feststellen lässt, hat Mathematikerin Annika Stechemesser vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung herausgefunden; zwar in einem anderen, aber ebenfalls äußerst aktuellen Segment. Sie ist die Autorin einer 2022 vorgestellten Studie zum Thema Hate Speech. Wie sie ausführt, könne man sehen, dass außerhalb des „Wohlfühlfensters“ zwischen 12 bis 21 Grad Celsius der Hass im Netz zunehme, berichtet der Mitteldeutsche Rundfunk. Sinke die Außentemperatur unter 12 Grad, „sei mit 12 Prozent mehr Hasspostings zu rechnen – steige sie dagegen auf über 21 Grad, nehme der Hass um 22 Prozent zu.“ Diese Aussagen würde allerdings vorerst lediglich für die USA gelten, weil Stechemesser und ihr Team ausschließlich Daten von US-Nutzern in ihrer Analyse erfassen konnten. Grundlage der Studie sind mehr als vier Milliarden Tweets, die zwischen 2014 und 2020 auf Twitter in den USA gepostet wurden. Mittels maschinellen Lernens identifizierten die Forschenden daraus 75 Millionen Tweets, und verglichen sie jeweils mit den erfassten lokalen Temperaturen.

### Online in die Kostenfalle

Der deutsche Markt für Smartphones, Apps und Mobilkommunikation soll 2024 auf 38,9 Milliarden Euro wachsen. Das sei, wie Bitkom aktuell errechnet hat, ein neuer Höchststand. Im Vergleich zum Vorjahr (38,4 Milliarden Euro) beträgt die Steigerung 1,3 Prozent. Der Durchschnittspreis für die Minicomputer mit Telefonfunktion ist innerhalb von gut fünf Jahren um fast die Hälfte gestiegen – von 428 Euro (2017) auf 621 Euro (Jahresmitte 2023). Das geht aus Daten von Bitkom hervor.

Dabei machen Verbraucher immer höhere Schulden bei Telekommunikationsdiensten, wie das Portal „Finanz-Nachrichten.de“ im März dieses Jahres berichtet. Hauptursache seien die massiven Preissteigerungen für Smartphones. Dies mache „sich mittlerweile auch bei Senioren erheblich bemerkbar, wie aus einer Analyse des Vergleichsportals Verivox hervorgeht.“

Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) habe „sich der Schuldenstand von Frauen und Männern zwischen 65 und 70 innerhalb von fünf Jah-

ren fast verdoppelt: 2017 lag die durchschnittliche Schuldenhöhe noch bei 348 Euro, im Jahr 2022 waren es schon 640 Euro. Auch bei Über-70-Jährigen stiegen die Verbindlichkeiten erheblich stärker als bei jüngeren Nutzergruppen – im Schnitt um 42 Prozent.“

Sinkende Aufmerksamkeit ist der größte Komplize von Internetbetrügnern, die oftmals darauf spekulieren, dass User die Texte langatmiger, umständlicher oder undurchsichtiger Bedingungen bei der Suche nach Schnäppchen oder besonders interessant erscheinenden Informationen nicht oder nicht genau genug lesen.

„Die Aussicht auf lukrative Gewinne lässt immer wieder Menschen auf dubiose Internetangebote hereinfliegen. Auf Fake-Webseiten investieren sie oft große Summen – und werden abgezockt. Ein Anleger aus dem Kreis Kelheim hat so rund 100.000 Euro verloren“, berichtete der Bayerische Rundfunk „BR24“ im Februar dieses Jahres.

P.N.

## Auch Verschlüsselung will gelernt sein

### ► Ein Kryptographie-Kommentar zum Taurus-Skandal

Vor knapp drei Wochen, am 1. März, machte der russische Fernsehsender RT ein am 19. Februar abgehörtes Konferenzgespräch von vier Offizieren der deutschen Bundeswehr öffentlich, in dem diese die Möglichkeit der Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern an die Ukraine diskutiert hatten. Die nun einsetzende, Taurus-Abhöraffaire fand rasch einen Niederschlag – in nationalen und internationalen Medien, in den deutsch-russischen diplomatischen Beziehungen und schließlich sogar im deutschen Bundestag.

**W**ie genau die Gesprächsaufzeichnung zustande kam, das ermittelt derzeit die Abwehrabteilung des MAD. Fest steht bislang nur eines: Informationen – und damit Daten – konnten abgeschöpft werden. Die Arbeitsbesprechung war als Telefonkonferenz über die Anwendung Cisco WebEx erfolgt. Cisco WebEx ermöglicht eine sichere Kommunikation über verschlüsselte Kanäle und ist vom BSI nach dem Cloud Computing Compliance Controls Catalogue (BSI C5) zertifiziert. Rasch brachten Medien eine ganze Reihe möglicher Abhörscenarien ins Spiel, wie einen Spion oder eine Wanze im Zimmer eines der Konferenzteilnehmer oder einen Trojaner auf einem der angeschlossenen Smartphones. Am 5. März äußerte sich dann Verteidigungsminister Boris Pistorius und erklärte, dass das ‚Datenleck‘ wahrscheinlich durch einen Anwendungsfehler eines der Konferenzteilnehmer zustande gekommen sei. Diese Möglichkeit ist durchaus gegeben. Nicht alle Einwahlarten in eine WebEx-Konferenz sind gleich gut abgesichert. So heißt es in einem Artikel von heise



AUTOR

**MARTIN OCCKO**

GESCHÄFTSFÜHRER DER  
PROCILON GROUP

sich eine verschlüsselte Verbindung zwar herstellen, doch müssen die zuständigen IT-Teams dafür zuvor bei der Client- und Server-Software manuell für WebEx eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung eingerichtet und aktiviert haben. Sonst erfolgt die Verbindung auch hier nicht wie erhofft – unverschlüsselt. Das Beispiel der Taurus-Abhöraffaire zeigt: damit Datensicherheitsmaßnahmen wie erhofft greifen können, müssen sie so implementiert sein, dass Fehlverhalten – auch unbewusstes – so weit wie möglich ausgeschlossen werden kann. Das gilt auch und gerade für die Verschlüsselung von Daten. Vielerorts mangelt es hier aber immer noch am erfor-

„ Dass die Verschlüsselung von Daten für staatliche Institutionen mittlerweile von existenzieller Bedeutung ist, haben die vergangenen Jahre klar gezeigt. “

online zur Taurus Abhöraffaire: Wählt sich ein Teilnehmer beispielsweise nicht direkt über die Anwendung selbst, sondern über ein Telefon in die WebEx-Konferenz ein, so erfolgt seine Verbindung ohne Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Bei der Einwahl über einen Browser lässt

derlichen Sicherheitsbewusstsein – bei den Herstellern, den IT-Administratoren, und den Endanwendern selbst. Im Bereich der E-Mail-Kommunikation sind die meisten Behörden da mittlerweile glücklicherweise schon einen Schritt weiter. Automatisierte Verschlüsselungs-

lösungen ver- und entschlüsseln ein- und ausgehende Emails, erzeugen und prüfen Siegel, ohne dass die einzelnen Endnutzer hier noch selbst Hand anlegen müssen. Das Prinzip ‚Security by Design‘ hat bei ihrer Entwicklung Pate gestanden. Das Risiko eines unbeabsichtigten Fehlverhaltens von Seiten der Nutzer kann so spürbar reduziert werden.

Dass die Verschlüsselung von Daten für staatliche Institutionen mittlerweile von existenzieller Bedeutung ist, haben die vergangenen Jahre klar gezeigt. Cyberangriffe auf staatliche Stellen häufen sich. Meist handelt es sich hierbei um Ransomware-Angriffe, um Erpressungsversuche also. Doch sind auch erzwungene Datenabflüsse mittlerweile keine Seltenheit mehr. Erinnert sei hier nur an den Angriff auf das Berliner Kammergericht von 2020 oder auf die Schweizer Kantonspolizei Bern von 2023. Leicht können die Daten, welche die Cyberkriminellen bei solchen Angriffen erbeuten, im Darkweb verkauft, für Phishing, Spear Phishing und Social Engineering-Angriffe genutzt, oder – wie im Fall der Taurus-Abhöraffaire – für eine antideutsche Medienkampagne eingesetzt werden. Nur mit einem Mehr an Sicherheitsbewusstsein und Sicherheitslösungen, deren Entwicklung dem Prinzip Security by Design verpflichtet ist, wird sich Datensicherheit an deutschen Behörden in Zukunft noch erfolgreich aufrechterhalten lassen. •

# Fehlende Kommunikation als Risikofaktor

Unternehmen fokussieren sich zunehmend auf Cybersicherheit – Zugleich zeigt eine Studie von FTI Consulting erhebliche Kommunikationslücken zwischen Chief Information Security Officer (CISO) und Top-Management auf. In Führungsetagen geht mehr als jeder dritte Befragte davon aus, dass Cybersicherheits-Verantwortliche ihr Top-Management über potenzielle Schwachstellen nur zögerlich informieren.



Foto: Gerd Altmann/Pixabay

**K**eine Frage, Top-Management und CISOs sind sich der Bedeutung von Cybersicherheitsrisiken bewusst“, sagt Meredith Griffanti, Global Head of Cybersecurity & Data Privacy Communications bei FTI Consulting.

„Dennoch müssen Unternehmen noch mehr tun, damit Manager und CISOs auch die gleiche Sprache sprechen.“

Im Rahmen der CISO-Studie wurden knapp 800 C-Level-Manager aus neun Ländern und sieben Industrien befragt. Der Studie zufolge wün-

schen sich nahezu die Hälfte (45%) der befragten deutschen Führungskräfte von ihren CISOs die Fähigkeit, Fachjargon in verständliche Sprache zu übersetzen. Die Risiko-Dimension verdeutlicht ein weiteres Ergebnis der Studie: Darin gaben nur 2% der befragten deut-

schen CISOs an, dass ihre Unternehmen in den vergangenen zwölf Monaten keinen Cyberangriff erlebt hatten.

„Sicherheit ist das gemeinsame Ziel von CISOs und Top-Management. Doch unsere Studie zeigt, dass sie häufig aneinander vorbei kommunizieren“, sagt Hans-Peter Fischer, Senior Managing Director und Leiter des Bereichs Cyber Security bei FTI in Deutschland. Schließlich spricht der CISO einen Fachjargon, den die Führungsebene und der Vorstand oft nicht verstehen. So entsteht leicht ein endloser Kreislauf, in dem der CISO versucht, die Dinge einfacher – oder besser – darzustellen, als sie tatsächlich sind. „Das wiederum kann dazu führen, dass zum einen CISOs ihr Management von gewissen Investitionen nicht oder nur schwer überzeugen können. Und zum anderen der Vorstand kein genaues Bild hat, wo das Unternehmen am anfälligsten ist,“ so Hans-Peter Fischer weiter.

Neben einem besseren Verständnis wünschen sich deutsche Vorstandsvertreter aber auch eine bessere Verankerung des Themas in der Unternehmenskultur, um Risiken im Bereich Informations- und Cybersicherheit zu reduzieren. So sehen 28% der Befragten in Deutschland Trainingsbedarf zur Frage, wie eine proaktive und adaptive Cybersicherheits-Kultur geschaffen werden kann.

Die befragten deutschen Unternehmen besorgt am meisten das unzureichende Verständnis von Informationssicherheits- und Cybersicherheitsrisiken der Mitarbeiter (45%). Die Schwierigkeit, die richtigen Talente im Bereich Cybersicherheit und Datenschutz zu finden (41%) rangiert auf Rang 2 der Sorgen-Skala.

Der Studie zufolge sind 94 % der befragten Top-Manager der Meinung, dass das Thema Cybersicherheit in den letzten 12 Monaten an Bedeutung gewonnen hat. Bei der Mehrheit genießt Cybersicherheit eine hohe Priorität. Das Top-Management stellt finanzielle Mittel bereit, um dieser neuen Realität Rechnung zu tragen. Durchschnittlich wollen sie Cybersicherheitsbudgets in den kommenden ein bis zwei Jahren um etwa ein Viertel (23%) und in den nächsten drei bis fünf Jahren um mehr als ein Drittel (36%) erhöhen.

Die zentralen Ergebnisse der „CISO Redefined“-Reihe bestätigen eine Kommunikationslücke zwischen Top-Management und CISOs:

- ▶ Bemerkenswerte 66% der CISOs sind der Meinung, dass die oberste Führungsebene Schwierigkeiten hat, ihre Rolle innerhalb des Unternehmens vollständig zu verstehen. 31% der C-Level-Führungskräfte wiederum haben Schwierigkeiten, den konkreten Nutzen von Cyber-Investitionen nachzuvollziehen.
- ▶ Während 82% der CISOs ein Bedürfnis verspüren, die Sachlage gegenüber dem Vorstand besser darzustellen, glauben 31% der Top-Manager, dass ihre CISOs ein positiveres Bild zeichnen, als es der Wirklichkeit entspricht. 30% denken, dass die CISOs sich nur zögerlich über Sicherheitsbedenken äußern.
- ▶ Was interne Abstimmungen betrifft, bestätigen 58% der CISOs, dass es ihnen schwer fällt, den Fachjargon für die Führungsebene verständlich zu übersetzen. 28% der Top-Führungskräfte sind der Studie zufolge zugleich der Meinung, dass es ihre CISO vor Herausforderungen stellt, technische Begriffe in betriebswirtschaftliche Begriffe zu übersetzen. 30% berichten von diesem Problem, wenn CISOs Cyber-Risiken in finanziellen und materiellen Kategorien verständlich machen sollen.
- 98% der befragten Top-Manager sprechen sich dafür aus, mehr Mittel für Kommunikations- und Präsentationstrainings für CISOs bereitzustellen, wobei fast die Hälfte diesen Bedarf als dringend bezeichnet.

[www.fticonsulting.com](http://www.fticonsulting.com)

GfS SMARTTerminal®



- Integriertes 4,2-Zoll-Touch-Farbdisplay
- Ideal für Kindergärten, Sportstätten, Arbeitsstätten etc.
- Einstellen von Hohl- und Bringzeiten
- Einstellen von Offenhaltezeit, Alarmdauer, Helligkeit etc.
- Analyse der missbräuchlichen Nutzung
- Optionale Codetastatur
- Formschönes Auf- und Unterputzgehäuse
- Mit 3D Statusanzeige
- Spannungsversorgung 230 V/24 V
- Akustischer Alarm 95 dB/m
- Verriegelungselemente verschiedener Hersteller zugelassen



Sicherheit an Türen

[gfs-online.com](http://gfs-online.com)

# Sicherheit für ein besonderes Sporterlebnis

American Football erfreut sich in Deutschland wachsender Beliebtheit. Dazu trägt auch bei, dass die US-amerikanische National Football League (NFL) inzwischen Spiele ihrer ‚Regular Season‘ in Deutschland austrägt. Die mit rund 19 Milliarden Dollar mit Abstand umsatzstärkste Sportliga der Welt besteht aktuell aus 32 Teams, deren Saisonfinale, der Superbowl im Februar, auch hierzulande ein großes Medienecho findet.



▲ DR. ALEXANDER STEINFORTH, Geschäftsführer NFL Deutschland (re.) und MICHAEL SORGE, Instructor for Strategic Security Management  
Foto: Jochen Krings

Die beiden NFL-Spiele im November 2023 in Frankfurt besuchten über 100.000 Zuschauer, rund 1,5 Millionen verfolgten die TV-Übertragung.

Zum Erfolg trägt auch bei, dass Unterhaltung bei der NFL eine wesentlich größere Rolle spielt als beispielsweise im Fußball. „Die NFL investiert sehr gezielt in das Fan-Erlebnis vor Ort“,

erläuterte unlängst Ex-DFB-Manager Oliver Bierhoff im Interview mit dem Kicker. „Die NFL will Umsätze generieren und dafür muss der Fan, ihr Kunde und Konsument, zufrieden sein.“

Offizielle US-Spiele nach NFL-Standards in deutschen Stadien, dazu eine Unterhaltungskultur mit frei zugänglichen Events: Was bedeutet das für die Sicherheitsmaßnahmen? Dazu ein Gespräch mit Dr. Alexander Steinforth, Geschäftsführer NFL Deutschland, und dem früheren Bayer-Sicherheitschef Michael Sorge, der die NFL zusammen mit Oliver Graf, Geschäftsführer Proteus One, in Sachen Sicherheit berät.

**Herr Dr. Steinforth, was unterscheidet NFL-Spiele von dem, was wir von der Bundesliga kennen?**

NFL-Spiele sind keine reinen Sportereignisse, sondern umfassende Events mit vielen Aktivitäten im Umfeld. Im Stadion gibt es eine große Eventfläche mit Showacts, und wir organisieren in der Stadt verschiedene Attraktionen. In Frankfurt hatten wir am Roßmarkt Showacts mit DJ, ein Quarterback Field, NFL-Shops und Merchandising, auch die Superbowl-Trophy war ausgestellt. Ein NFL-Spiel ist ein umfassendes Erlebnis, das weit über das eigentliche Spiel hinausgeht.

**Welches Publikum spricht ein solcher Event an?**

A. Steinforth: In Deutschland ist American Football für die meisten noch neu, deswegen kommen viele, um die Sportart und die Atmosphäre näher kennenzulernen. Es gibt keine Fanblöcke oder Dauerkarten, wir haben ein gemischtes Publikum, vor allem in der Altersgruppe 15-35. Interessant ist auch, dass 10 Prozent der Besucher letztes Jahr beide Spiele in Frankfurt angesehen haben, das zeigt das Interesse.

**Warum haben Sie sich für München und Frankfurt als Spielorte entschieden?**

A. Steinforth: Die Vergabe erfolgt in einem längeren Bewerbungsprozess. Wichtige Kriterien sind beispielsweise Flughafennähe, die Hotelinfrastruktur, aber auch die Marke der Stadt und dass Stadt und Land voll hinter den Spielen stehen. Und wir brauchen natürlich ein geeignetes Stadion.

**Die vorhandenen Stadien sind hierzulande in der Regel für den Fußball gebaut. Was braucht es für die Ausrichtung eines NFL-Spiels?**

A. Steinforth: Die Spielfläche ist mit 100 Yards plus End Zone länger und

schmäler als im Fußball, das muss angepasst werden. Es gibt 53 Spieler statt 22, das heißt wir brauchen auch größere Kabinen. Und es sind viel mehr Menschen am Spielfeldrand. Bei Auslands-spielen wird das komplette Set der Spiele in den USA hier abgebildet. Es gibt einen größeren Medienaufwand, mehr Kameras, größere TV-Teams usw. Die Durchführung eines regulären NFL-Spiels hier in Europa ist ein beträchtlicher Aufwand und erfordert lange Vorbereitung.

**Das gilt sicherlich auch beim Thema Sicherheit. Was ist hier Ihr Anspruch?**

M. Sorge: Die NFL verfolgt hohe Sicherheitsstandards. Die Fans sollen sich an allen Aufenthaltsorten während und nach dem Spiel sicher, informiert und wertgeschätzt fühlen. Das schließt natürlich auch die Fan-Events außerhalb der Stadien ein. Die Sicherheitsstandards der NFL sind als ‚Best Practices‘ definiert und auch grundlegend für das Sicherheitskonzept hier in Deutschland. Aber sie müssen natürlich mit den lokalen Standards abgeglichen werden. Das lässt sich nur mit Kommunikation und Kooperation lösen.

**Wie bewerten Sie die Sicherheitsrisiken für die Spiele in Deutschland?**

M. Sorge: Wir gehen bei der Risikobewertung kaskadenartig vor. Wir beginnen mit einem generellen Lagebild, bewerten die Lage im Land und die spezifische Situation am Spielort. Die Spiele in Frankfurt haben kurz nach dem Hamas-Überfall auf Israel stattgefunden, das hat natürlich bei unserer Bewertung eine Rolle gespielt. Außerdem berücksichtigen wir spezifische Risiken hinsichtlich der NFL als US-amerikanische Organisation und mögliche Bedrohungsszenarien für die Eigentümerfamilien oder einzelne Spieler.

**Zu den Besonderheiten der NFL-Spiele zählen die Events in der Stadt. In München gab es eine Eventzone auf dem Odeonsplatz, in Frankfurt am Roßmarkt. Wie sichern Sie diese Events ab?**

M. Sorge: Wir haben auf den öffentlichen Plätzen eine abgegrenzte, angemietete Fläche. Wir wollen aber keine Burg errichten, sondern im Sinne des Fanerlebnisses offene Events anbieten. Die einzig sichtbare Maßnahme in Frank-

furt war die Absicherung mit Durchbruchsperrern. Ansonsten zeigen wir Präsenz. Wir sind mit einem eigenen Sicherheitsdienst auf dem Platz, erkennen Verhaltensauffälligkeiten und verdächtige Gegenstände, und wir sind auf der Fläche mit Spürhunden unterwegs, um Sprengstoffe zu detektieren, aber auch beispielsweise Drogen. Alle Maßnahmen sind natürlich mit den Behörden abgestimmt und wir arbeiten vor Ort eng mit der Polizei zusammen.

**Wie sieht das mit den Stadien selbst aus, wo es ja bereits etablierte Sicherheitsstrukturen gibt?**

M. Sorge: Jedes größere Stadion hat ein bestehendes Sicherheitskonzept, das bereits abgenommen und genehmigt ist. Außerdem kennen die Betreiber ihre Stadien sehr genau und haben Sicherheitsdienstleister, die Erfahrung mit den örtlichen Gegebenheiten haben. Wir setzen das vorhandene Sicherheitskonzept nicht außer Kraft, sondern docken daran an und stimmen uns mit den Sicherheitsverantwortlichen der Stadien ab, wenn wir an einzelnen Punkten möglicherweise andere Anforderungen haben.

**Was ist das zum Beispiel?**

M. Sorge: Ein typisches Beispiel ist die Einlasskontrolle. In Deutschland wird üblicherweise abgetastet, in den USA werden bei den NFL-Spielen zur Einlasskontrolle Open Gate-Systeme eingesetzt. Ein Abtasten findet nicht statt. Bei den Spielen in Deutschland machen wir beides und passen das Crowd Management entsprechend an. Ein anderes Beispiel ist die Sprengstoffkontrolle. Wir durchsuchen das Stadion im Vorfeld mit Spürhunden, danach ist der Zutritt nur noch an bestimmten, mit Scannern ausgestatteten Eingängen möglich.

**Mit welchem Sicherheitspersonal setzen Sie die Maßnahmen um?**

M. Sorge: Wir bringen zum einen eigenes Sicherheitspersonal aus den USA mit, das vom ersten Tag an eng mit den deutschen Kräften vor Ort zusammenarbeitet. Darüber hinaus setzen wir auf das vorhandene Personal des Stadions und ergänzen dort, wo ein Dienstleister bestimmte Dienste nicht anbieten kann. Der Einsatz von Scannern

beispielsweise erfordert eine spezielle Qualifikation. Spezielle Anforderungen sind auch der Personenschutz für die Begleitung der Teams, das Sicherheitspersonal für die Eventzone in der Stadt und die Spürhunde-Staffeln. Hier greifen wir auf private Dienstleister zurück.

#### Wie wählen Sie diese Dienstleister aus?

**M. Sorge:** Wir haben uns 2022 am Markt umgesehen, Gespräche geführt und auch bei kleineren Vorveranstaltungen getestet. Ich muss zugeben, dass es nicht einfach war, anhand unserer Kriterien und Anforderungen die richtigen Partner am Markt zu finden. Aber es hat sich am Ende ausgezahlt, hier sehr genau und gründlich vorzugehen.

Kriterien waren neben den formalen Qualifikationen unter anderem sprachliche Anforderungen und die Möglichkeit, gemeinsame Leitstellen aufbauen zu können. Über das vorhandene Sicherheitspersonal hinaus arbeiten wir mit drei Dienstleistern zusammen. Am schwierigsten war es, einen geeigneten Dienstleister für die Hundestaffeln zu finden. Wir brauchen pro Spiel etwa 30 Hunde, das können in Deutschland die wenigsten mit den entsprechenden Zertifikaten anbieten.

**Sie sind seit Juni 2022 bei NFL Deutschland. Was waren die überraschendsten Erfahrungen, die Sie in dieser Zeit gemacht haben?**

**M. Sorge:** Mich hat beeindruckt, mit welcher Gründlichkeit die NFL an so ein Spiel herangeht. Eine besondere Erfahrung war auch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium und der Stadt sowohl in München wie auch in Frankfurt. Alle waren sehr offen und haben sich mit großem Engagement eingebracht. Last but not least hat mich auch die Begeisterungsfähigkeit des Publikums überrascht. Wenn wie in München die Leute nach dem Spiel noch eine Stunde im Stadion bleiben und singen, dann ist das ein besonderes Erlebnis. ●

# Jubiläum mit neuen Themen

Nach dem Corona-bedingten Ausfall 2020 und dem vorsichtigen Neustart 2022 findet die Security Essen in diesem Jahr wieder unter normalen Bedingungen statt, zudem feiert sie ihr 50-jähriges Bestehen. Haben die Corona-Jahre die Bedeutung der Messe verändert? Wie spiegeln sich die veränderte weltpolitische Lage und aktuelle Branchenentwicklungen im Messekonzept wider? Was sind die Erwartungen im Jubiläumsjahr? Dazu ein Interview mit Julia Jacob, Projektleiterin Security Essen.

**2022 war für die Security Essen ein Neustart unter schwierigen Bedingungen, die Anzahl von Ausstellern und Besuchern lag erheblich unter dem Vor-Corona-Niveau. Wie beurteilen Sie die langfristige Entwicklung der Messe?**

Corona war ein Ausnahmezustand. Für die Messegesellschaften wie auch für Aussteller war lange Zeit unklar, wie es weitergeht, und es gab keinerlei

verlässliche Planungsgrundlage. Viele haben sich zu dieser Zeit gefragt, ob wir überhaupt noch Messen brauchen. Heute können wir klar sagen: Ja, wir brauchen sie. Wir haben in der Corona-Zeit viel in Sachen Digitalisierung dazugelernt, Formate wie Videocalls sind heute selbstverständlich. Auch im Messe- und Konferenzbereich hat es Versuche gegeben, Veranstaltungen vir-

tuell durchzuführen. Bei Konferenzen kann das noch ganz gut funktionieren, virtuelle Messestände waren aber bestenfalls eine Übergangslösung.

**Deswegen sind Sie 2022 beim Präsenzkonzept geblieben?**

Ja. Es gab zwar noch erschwerte Bedingungen, beispielsweise durch die Einreisebestimmungen, aber wir haben



▲ JULIA JACOB, Projektleiterin Security Essen  
Foto: Messe Essen

klar entschieden, die Messe in Präsenz stattfinden zu lassen und nicht hybrid. Am Ende hat die Security 2022 gezeigt, wie wichtig die Messe für die Sicherheitsbranche ist. Hier trifft sich die Branche, hier kann man sich austauschen und netzwerken, hier hat man die Möglichkeit, Produkte auch mal anzufassen und auszuprobieren. Das kann man nicht im digitalen Raum stattfinden lassen. Die Sicherheitsbranche braucht eine Präsenzplattform, und die Security bietet sie.

**Wie hat sich das inhaltliche Konzept der Messe weiterentwickelt?**

Die Neustrukturierung mit unterschiedlichen Themenbereichen und einer thematischen Hallenaufteilung, die wir schon vor Corona vorgenommen haben, ist bei Ausstellern und Besuchern gut angekommen. Die Themen entwickeln wir im Gespräch mit Branchenexperten ständig weiter, unser Messebeirat ist hier ein wichtiger Impulsgeber. So haben wir 2022 das Thema Digitalisierung und Vernetzung mit aufgenommen und den Digital Networking Security Kongress ins Leben gerufen.

**Was gibt es 2024 Neues?**

Der Ukraine-Krieg, größere Umweltkatastrophen und die weiter wachsende Bedrohung durch Cyberattacken verändern auch die Fragestellungen in der Sicherheitsbranche. Deswegen haben wir den Themenbereich ‚Bevölkerungsschutz und zivile Verteidigung‘ neu ins Messekonzept aufgenommen. Wir entwickeln uns auch im Bereich Drohnen weiter, an zwei Tagen haben wir den europäischen Drohnenkongress hier. Außerdem findet im Rahmen der Security erstmals ein Tag der Banken und Sparkassen statt, an dem sich Finanzinstitute über die jüngsten Entwicklungen in physischer Sicherheit informieren können.

**Wollen Sie damit auch neue Aussteller- und Besucherzielgruppen ansprechen?**

Ja. Vor allem das Thema Bevölkerungsschutz und zivile Verteidigung ist breit gefächert. Es spricht ganz besonders Vertreter von Bund, Land, Kommunen, Polizeien und Feuerwehr an. Wir sehen beispielsweise, wie viele Städte sich für den Katastrophenschutz-Bedarfsplan interessieren, den die Stadt Essen aufgestellt hat und der als eine Art Modell gilt.

**Wie ist die Entwicklung bei den Ausstellern?**

2024 kehren viele Aussteller wieder zurück, die 2022 nicht dabei waren, unter anderem Securiton, Hekatron, Dom, Funkwerk und Burgwächter. Wir haben 2022 trotz der schwierigen Bedingungen eine solide Basis dafür gelegt, dass die Messe weiterhin als wichtige Branchenplattform wahrgenommen wird. Viele Unternehmen haben sich die Entwicklung angesehen, sie sind mit ihnen die ganze Zeit im Austausch und beziehen sie in unsere Überlegungen mit ein. Um so mehr freut es uns, dass etliche Unternehmen sich entschieden haben, jetzt wieder teilzunehmen. Das zeigt uns auch, dass das Konzept funktioniert.

**Haben sich die Anforderungen der Aussteller seit dem Ausfall 2020 verändert?**

Corona hat sicherlich einiges verändert. Ganz konkret haben gestiegene Standbaukosten auch auf die Standgrößen Einfluss, viele Unternehmen präsentieren sich heute etwas kleiner und solider. Ansonsten führen wir viele persönliche Gespräche um herauszufinden, was den Ausstellern wichtig ist. Da wir als Messe breit aufgestellt sind, gibt es sehr unterschiedliche Anforderungen. Wir betrachten die Themenbereiche der Messe einzeln und finden in Gesprächen mit den Ausstellern heraus, was wir für den jeweiligen Bereich tun können.

**Die Security feiert in diesem Jahr 50-jähriges Bestehen. Was erwartet die Besucher?**

Das Jubiläum ist für uns natürlich ein Grund zu feiern, wie man auch schon an unserem Jubiläumslogo sieht. Wir haben einiges für unsere Aussteller und Besucher im Programm. Wir werden hier auf dem Gelände während der gesamten Messezeit eine Oktoberfesthütte mit Gastronomie haben. Außerdem gibt es an drei Abenden auf der Messe ein zünftiges Oktoberfest. Es darf und soll gefeiert werden.

**Was sind Ihre Erwartungen für die Security in diesem Jahr, auch hinsichtlich der Aussteller- und Besucherzahlen?**

Konkrete Zahlen sind schwer vorherzusagen, zumal der Buchungsprozess noch läuft. Ich denke, dass wir in diesem Jahr mehr als 500 Aussteller und über 20.000 Besucher haben werden. Wir freuen uns, dass wir viele Aussteller zurückgewonnen haben, diese Entwicklung wird sicherlich weitergehen. Vor allem aber wollen wir eine qualitativ gute Messe abliefern. Unser Besuchermarketing ist darauf ausgerichtet, nicht nur mehr, sondern vor allem auch die richtigen Besucher nach Essen zu holen, also Fachbesucher aus Bereichen, die für unsere Aussteller wichtig sind. Ich bin zuversichtlich, dass uns das gelingen wird und die Security 2024 wieder eine erfolgreiche Branchenplattform sein wird. ●

# Gemeinsam im Ökosystem

Im Februar hat Salto Systems angekündigt, sich eine neue zukunftsfähige Unternehmensstruktur zu geben und sich zukünftig auf drei Kernmarken zu konzentrieren. Außerdem hat das Unternehmen ‚Salto Wecosystem‘ als neue Markenplattform vorgestellt. Über die Hintergründe und die konkreten Auswirkungen für den deutschen Markt sprachen wir mit Axel Schmidt, Geschäftsführer Salto Systems Deutschland (links im Bild), und Hagen Zumpe, Marketing Manager D/A/CH.



## Wie sieht die neue Unternehmensstruktur von Salto aus?

**A. Schmidt:** Wir sind bisher weltweit mit 11 Marken aufgetreten, mit sechs davon allein in Deutschland, und mit noch mehr Unternehmen, die von der Produktentwicklung bis zum Vertrieb weitgehend unabhängig voneinander agiert haben. In Zukunft wollen wir unsere Aktivitäten unter drei Kernmarken zusammenfassen: Gantner für Identifikation, Zutrittskontrolle, smarte Schließfachlösungen und bargeldlose Zahlungen, Salto für das Zutritts- und Identitätsmanagement und die neue

Marke Vintia für den Bereich Ticketing. Darüber gibt es die neue Dachmarke Salto Wecosystem, die sich als eine Art Schirm über alle Aktivitäten spannt. Die Unternehmen dahinter bleiben bestehen, die Organisation wird aber in vier globalen Teams stärker vernetzt. Das bedeutet beispielsweise, dass Produktentwicklungen zukünftig nicht mehr nur in einem der Unternehmen stattfinden, sondern im globalen Team Technologie und Innovation.

## Was sind die Hintergründe für diese Neuaufstellung?

**H. Zumpe:** Salto hat seit langem eine ausgeprägte Kultur, sich frühzeitig an Markterfordernisse anzupassen. Die bisherige Aufstellung war nicht mehr zielführend. 11 Marken sind wie 11 Türen zu einem Gebäude, das erschwert den zielgerichteten Zugang. Die neue Struktur ist das Ergebnis eines längeren Prozesses, in dem auch die Erfahrungen der Beschäftigten eine wichtige Rolle gespielt haben. Die Lösungen und Märkte der verschiedenen Unternehmen sind zwar unterschiedlich, uns eint aber der Antrieb immer wieder besser zu werden, und es gibt den Wil-

len, innerhalb der Gruppe enger zusammenzuarbeiten. Das bringt der Begriff ‚Wecosystem‘ auf den Punkt, eine Verschmelzung von ‚We‘ und ‚Ecosystem‘. Wir sind Mitglieder eines gemeinsamen Ökosystems, wir entwickeln gemeinsam Produkte und wir gehen damit gemeinsam an den Markt. Die neue Dachmarke ist also sowohl Ausdruck der Kooperation innerhalb des Unternehmens als auch des gemeinsamen Auftritts nach außen.

## Mit den Marken ändert sich auch ihr Auftritt?

**H. Zumpe:** Ja, der öffentliche Auftritt ist erkennbar anders. Wir haben Logo, Schriften und Farben angepasst, das Zusammenspiel von Dachmarke und den drei Kernmarken ist durchdacht und aufeinander abgestimmt. Unser Claim ‚Inspired Access‘ bleibt aber bestehen, er ist nach wie vor richtig.

## Welche Auswirkung hat die neue Aufstellung auf die Salto-Organisation in Deutschland?

**A. Schmidt:** An der Organisation selbst ändert sich nichts. Wir sind in Deutschland derzeit an sechs Standorten vertreten, nämlich Wuppertal, Bochum, Dortmund, Dresden, Andernach und Würzburg. Diese Standorte bleiben bestehen. Allerdings konzentrieren wir uns zukünftig wie in der gesamten Salto-Gruppe auch in Deutschland auf die drei Kernmarken Salto, Gantner und Vintia. Cognitec tritt zukünftig unter der Marke Salto auf, Contidata unter Gantner. Das betrifft aber nur die Marken. Produkte und Organisation dahinter bleiben bestehen. Die Struktur, die wir hier in Deutschland haben, ist etabliert und wird den Anforderungen des Marktes gerecht.

## Was ändert sich für Ihre Kunden hierzulande?

**A. Schmidt:** Organisatorisch ändert sich für die Kunden nicht viel. Der entscheidende Vorteil ist aber, dass Kunden in Zukunft einen deutlich besseren Zugriff auf das Portfolio der gesamten Salto Wecosystem-Gruppe haben. Bei Bedarf können bestehende Ansprechpartner einfacher einen Kollegen oder Experten aus anderen Bereichen mit zu Rate ziehen. Außerdem stehen für

bestimmte Segmente wie den Wohnungsmarkt oder Healthcare wie bisher Business Developer zur Verfügung, die unternehmensübergreifend arbeiten. Wir haben eine sehr enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Fachpartnern, darin wird sich auch in Zukunft nichts ändern.

„Kunden haben in Zukunft einen deutlich besseren Zugriff auf das Portfolio der gesamten Salto Wecosystem-Gruppe.“

## Welche Auswirkungen hat die Neuaufstellung für zukünftige Lösungen?

**H. Zumpe:** Sie hat enorme Auswirkungen. Bei der internen Vorstellung der neuen Unternehmensstruktur hat die Produktentwicklung einen sehr großen Teil eingenommen. Die Kollegen aus Entwicklung und Produktmanagement haben zahlreiche neue Lösungen vorgestellt, die innerhalb der nächsten 6 Monate marktreif und verfügbar sein werden. Das sind alles Kooperationsprojekte, an denen zwei oder mehr Wecosystem-Unternehmen arbeiten. Insgesamt sind bei diesen Lösungen alle 11 Unternehmen der Gruppe beteiligt. Die neue Organisationsstruktur wird also schon gelebt, und die ersten Früchte wird der Markt noch in diesem Jahr sehen. Und es sind wirklich eindrucksvolle Lösungen dabei.

## Können Sie Beispiele nennen?

**H. Zumpe:** Konkretes kann ich natürlich noch nicht verraten. Aber ich kann sagen, dass schon bald eine neue Gesichtserkennungslösung kommen wird, bei der unter anderem die Kollegen von Cognitec, TouchByte, Salto und Clay zusammenarbeiten und die dann auch über alle Plattformen hinweg verfügbar sein wird. Und wir werden unser Portfolio für den Wohnungsbau erheblich erweitern, auch hier wird es bald neue, innovative Lösungen geben, an denen ein markenübergreifendes Wecosystem-Team gearbeitet hat.

## Wo liegen in den kommenden Jahren die strategischen Schwerpunkte bei der Weiterentwicklung von Salto?

**A. Schmidt:** Wir werden erst aufhören, wenn wir jeden mechanischen Schlüssel eliminiert haben. Im Ernst: Deutschland ist einer der höchstentwickelten Märkte, aber im Bereich

Zutrittskontrolle gibt es hier noch einigen Nachholbedarf. Das gilt beispielsweise für den Wohnungsbau, es gibt aber auch noch andere Segmente, die wir adressieren.

**H. Zumpe:** Salto Wecosystem ist ein weltweit agierendes Unternehmen, das heißt die Lösungen werden nicht für ein bestimmtes Land entwickelt, sondern für die weltweite Applikation. Hier in Deutschland haben wir die zweitgrößte Salto-Niederlassung, wenn man alle Salto Wecosystem Aktivitäten zusammenzählt sogar die größte. In einigen Regionen der Welt ist unser Unternehmen aber noch unterrepräsentiert, hier erwarten wir dementsprechend noch deutlich größeres Wachstum. Die neue Unternehmensstruktur macht es leichter, dieses Potenzial zu erschließen. ●



## Meldungen/Veranstaltungen

- 42 KÖTTER Security mit neuem Standort in Kiel
- 43 Neuer Sales Director bei Kooi Security
- 43 28. und 29. Mai Vfs-Jubiläumskongress in Leipzig
- 43 re'graph übernimmt dpo Brandschutz
- 44 20 Jahre All Service Sicherheitsdienste GmbH in Berlin
- 44 Wie schützen sich Unternehmen vor Cyberrisiken?  
Kölner Cyber Insurance Forum sucht Antworten
- 44 Brandmeldeanlagen – Auffrischungsseminar
- 45 BVSU SecTec: Zukunft der Sicherheitstechnik im Fokus  
Neuer Kongress schlägt die Brücke zwischen Technologie  
und Unternehmenssicherheit
- 46 Luftsicherheit im Zeichen zunehmender Digitalisierung  
13. Luftsicherheitskonferenz fand am Flughafen BER statt
- 47 Zahl der Gewalttaten und Wohnungseinbrüche steigen

## Produkte

- 48 Glutz präsentiert neue Rosettengeneration
- 48 Mehr Flexibilität für Sprechstellen
- 49 Funkvernetzte BLUEnet Türsteuerung für mehr Effizienz und Sicherheit

## Service

- 50 Impressum, Vorschau

# KÖTTER Security mit neuem Standort in Kiel

Mit ihrem neuen Standort in Kiel eröffnet die bundesweit tätige Kötter Security Gruppe ihre erste Niederlassung in Schleswig-Holstein. Damit baut das Familienunternehmen seine Präsenz in Norddeutschland weiter aus und überzeugt durch Kundennähe und speziell ausgebildete Beschäftigte.

Für Deutschlands größten familiengeführten Sicherheitsdienstleister sowie die unternehmenseigene Akademie markierte der Frühlingsbeginn einen besonderen Neuanfang: Die gemeinsame Niederlassung in der Werftstraße in Kiel – die erste im nördlichsten Bundesland Deutschlands – nahm am 1. März ihren Betrieb auf.

### ■ Personalsuche und Weiterbildung durch Kötter Akademie

Bisher übernahm die bereits seit 1980 bestehende Kötter Security Niederlassung in Hamburg Aufträge von Kunden aus Schleswig-Holstein. Dass der familiengeführte Sicherheitsdienstleister jetzt gemeinsam mit der unternehmenseigenen Akademie direkt in der Landeshauptstadt vor Ort ist, bringt deutliche Synergieeffekte mit sich: Die Personalakquise und kundenspezifische Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern u. a. für den Einsatz im industriellen Werk- und Objektschutz übernimmt die Akademie.

### ■ KÖTTER Unternehmensgruppe mit Kraftakt weiter auf Kurs

Das wachsende Geschäft in Norddeutschland geht mit der stabilen Entwicklung der gesamten Dienstleistungsgruppe einher: Der Umsatz der bundesweit tätigen Unternehmensgruppe nahm 2023 um 4,3 % auf 627 Millionen Euro zu. Das Familienunternehmen, das in diesem Jahr sein 90-jähriges Jubiläum feiert, stellte auf diese Weise seine Leistungsstärke nachhaltig unter Beweis und konnte sich im gesamtwirtschaftlichen Krisenumfeld behaupten.

# Neuer Sales Director bei Kooi Security

Bodo Hagemeyer ist seit 1. April 2024 neuer Sales Director DACH (Nord) bei Kooi Security Deutschland. Mit der Einführung neuer Vertriebsdirektoren-Positionen für Nord und Süd stärkt der Pionier für mobile Videobewachung seine regionale Organisation. Das Unternehmen ist im DACH-Raum an drei Standorten vertreten und setzt mit einem mehr als 20-köpfigen Team regionaler Sales- und Projektmanager auf kundennahe Beratung und Betreuung vor Ort. Bodo Hagemeyer verantwortet zukünftig die DACH-Region Nord (Nord-, West- und Ostdeutschland) und übernimmt diese Funktion zunächst kommissarisch auch für Süddeutschland und Österreich. Ein Sales Director DACH (Süd) soll zeitnah berufen werden.

Bodo Hagemeyer bringt umfangreiche Erfahrung im Vertrieb von Investitionsgütern und Dienstleistungen mit. Nach seinem Studienabschluss als Dipl.-Ing. Maschinenbau war er zunächst im Außendienst und danach in verschiedenen Vertriebsleiter-Positionen in den Bereichen Nutzfahrzeuge und Logistik tätig, unter anderem für Mercedes-Benz, Jungheinrich und Linde. Zuletzt war er Vertriebs- und Marketingleiter beim Flachglasveredler Frerichs Glas. Bodo Hagemeyer ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

„Wir wollen im deutschsprachigen Raum weiter stark wachsen und neben dem normalen Hochbau insbesondere die Absicherung von Zukunftspro-



jekten im Bereich Infrastruktur und Energiewende ausbauen“, erklärt Mike Jürgens, der als Geschäftsführer gemeinsam mit Frank Käferböck die Kooi-Ländergesellschaften in Deutschland und Österreich leitet. „Bodo Hagemeyer übernimmt als Führungskraft mit ausgewiesener Vertriebserfahrung und Kundenorientierung die Aufgabe, vorhandene Marktpotenziale zu erschließen und unseren Anspruch als Qualitätsführer mit hoher Kundenzufriedenheit weiter zu stärken.“

## 28. und 29. Mai Vfs-Jubiläumskongress in Leipzig

Zum 30jährigen Bestehen präsentiert der Verband ein Programm mit vielen Highlights. Mehr als 30 Experten aus Industrie, Forschung und Verwaltung, die sich in drei parallelaufenden Panels mit dem Thema Sicherheit in aktuellen globalen und technischen Vorträgen auseinandersetzen, konnte man gewinnen. Darunter gibt es Vorträge zu Themen wie Drohnen, Video, Perimetersicherung, kritische Infrastruktur, Zufahrtsschutz, KI und vieles mehr. Die Vorträge bieten kreative und praktikable Lösungsvorschläge. Einige der Präsentationen werden auch einen Ausblick in die Zukunft geben. Eine Diskussionsrunde mit mehreren Politikern aus unterschiedlichen Parteien zu einem aktuellen Thema wird das Kongressprogramm am ersten Tag abschließen.

Das vollständige Programm finden Sie unter: [www.vfs-hh.de](http://www.vfs-hh.de)

## re'graph übernimmt dpo Brandschutz

Der Brandschutzspezialist re'graph hat zum 01.04.2024 den kompletten Geschäftsbetrieb der dpo Brandschutz GmbH in Auerbach in der Oberpfalz übernommen. dpo ist seit mehr als zehn Jahren ein zuverlässiger Brandschutz-Partner. Das Produktportfolio umfasst unter anderem die Erstellung von Brandschutzgrafiken, die Stellung von externen Brandschutzbeauftragten sowie die Brandschutzberatung und die Schulung von Brandschutz Helfern. Sämtliche Produkte und Dienstleistungen werden weiterhin ausschließlich regional von den gewohnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bearbeitet, die re'graph ohne Ausnahme übernommen hat. Bestandskunden von re'graph in der Region profitieren von kürzeren Wegen und intensiverer Betreuung.



## Lagern und laden von Lithium-Ionen-Akkus

- Geprüfte Feuerwiderstandsfähigkeit von 90 Minuten
- Geeignet zur Lagerung und den Ladevorgang von Lithium-Ionen Akkus
- GS Zeichen – geprüft gemäß Prüfgrundsatz EK5/AK4 22-01

**PRIORIT**  
Fire | Resistant | Components

priorit.de

## » 20 Jahre All Service Sicherheitsdienste GmbH in Berlin

Im April 2024 feiert die All Service Sicherheitsdienste GmbH mit ihrer Niederlassung in Berlin ihr 20-jähriges Jubiläum.



Seit zwei Jahrzehnten ist die All Service Sicherheitsdienste GmbH ein verlässlicher Partner der Sicherheitsbranche in Berlin und Umgebung. Seit der Eröffnung der Niederlassung in Berlin mit dem Sitz in der Wichertstraße 17 hat sich der Standort kontinuierlich weiterentwickelt. Sie ist zu einem integralen Bestandteil der Sicherheitslandschaft in der Region geworden.

Kunden und Interessenten aus Berlin haben somit direkte Ansprechpartner vor Ort. Eine weitere Niederlassung befindet sich am Flughafen Berlin Schönefeld.

„Das 20-jährige Jubiläum ist ein bedeutender Meilenstein für unser Unternehmen und ein Anlass, um unseren Kunden, Mitarbeitern und Partnern für ihre kontinuierliche Unterstützung und Treue zu danken. Ohne ihr Vertrauen und ihre Zusammenarbeit wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.“, sagte Peter Haller, geschäftsführender Gesellschafter der All Service Sicherheitsdienste GmbH.

## Wie schützen sich Unternehmen vor Cyberrisiken?

Kölner Cyber Insurance Forum sucht Antworten

Der Markt für Cyberversicherungen, die Schäden durch Internetkriminalität oder Hackerangriffe abdecken, wächst rasant. Das Institut für Versicherungswesen der TH Köln lädt daher zum zweiten Mal zum Kölner Cyber Insurance Forum ein, in dem Expert\*innen aktuelle Entwicklungen der Cyberversicherung sowie Lösungswege für Wissenschaft und Praxis diskutieren. Themen sind unter anderem die Beziehung zwischen Incident Response und Strafverfolgung, die Risikoerfassung und -maßnahmen in der Cyberversicherung unter Berücksichtigung der neuen GDV-Musterbedingungen sowie neue Cyberrisiken bei der Nutzung von Virtual Reality und Metaverse-Anwendungen.

Die Konferenz findet am Freitag, 7. Juni 2024, von 9.00 bis 15.30 Uhr am Campus Südstadt der TH Köln statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung ab sofort unter: [www.th-koeln.de/cyber-forum](http://www.th-koeln.de/cyber-forum)

## Brandmeldeanlagen – Auffrischungsseminar

14. Mai 2024 in Gießen

### ■ Die Themen:

- DIN VDE 0833-1 und DIN VDE 0833-2
- Remote-Service-Norm DIN EN 50710
- MVV-TB, MLAR und DIN VDE 0833-2
- Neues Formular „Brandmelde- und Alarmierungskonzept“
- Systemfreiheit nach EN 54 – Auswirkungen und Anforderungen

### ■ Die Zielgruppe:

Das Seminar wendet sich an alle Personen, die bereits über Grundlagenkenntnisse bzw. Berufserfahrung in der Brandmeldetechnik verfügen und ihr Wissen erweitern, intensivieren oder aktualisieren möchten.

Bereits zertifizierten Fachunternehmen dient es als Nachweis der geforderten regelmäßigen Auffrischungsschulungen für Fachkräfte nach DIN 14675-2, Tabelle L4.

Da die Veranstaltung insbesondere für hauptverantwortliche Fachkräfte von BMA nach DIN 14675 konzipiert ist, werden Kenntnisse im Bereich BMA vorausgesetzt.

[www.bhe.de](http://www.bhe.de)

## BVSW SecTec: Zukunft der Sicherheitstechnik im Fokus

Neuer Kongress schlägt die Brücke zwischen Technologie und Unternehmenssicherheit

Der BVSW startet in diesem Sommer ein neues Kongressformat: Mit der BVSW SecTec bietet der Verband Expertinnen und Experten aus der Unternehmenssicherheit eine Plattform für den Austausch von Ideen, Best Practices und innovativen Lösungsansätzen in der Sicherheitstechnik. Der Kongress findet am 11. und 12. Juli 2024 in München statt.

„Derzeit kommen viele Innovationen mit großem Potential für die Unternehmenssicherheit auf den Markt“, sagt BVSW-Geschäftsführerin Caroline Eder. „Die BVSW SecTec möchte die wichtigsten Trends und Technologien vorstellen und darüber hinaus Einblicke in rechtliche und regulatorische Aspekte sowie Beratungs- und Planungsthemen geben.“

Das Themenspektrum der Vorträge ist breit gefächert. Am ersten Kongresstag widmet sich das Programm der Sicherheitstechnik für Kritische Infrastrukturen – ein Thema, das angesichts der aktuellen Sicherheitslage höchste Priorität hat. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke, wie Next-Gen Videoplanung, oder LiDAR-Technologie (Light Detection and Ranging) strategisch in Sicherheitskonzepten integriert werden können, um den Schutz Kritischer Infrastrukturen zu verstärken. Darüber hinaus wird auf die rechtlichen Rahmenbedingungen eingegangen, insbesondere auf die Verpflichtungen für Unternehmen, die sich aus dem KRITIS-Dachgesetz ergeben.

Am zweiten Tag richtet sich der Blick in die Zukunft der Sicherheitstechnik. Robotik in der Objektsicherheit, Künstliche Intelligenz in der Videoanalyse und Global Access Management stehen auf der Agenda. Da mit der zunehmenden Vernetzung auch die Sicherheitstechnik anfällig für Cyberattacken ist, werden Möglichkeiten zur Absicherung sicherheitsrelevanter technischer Systeme vorgestellt. Viele weitere Themen wie der Einsatz von Drohnen im Objektschutz oder die Sicherheitstechnik in Gebäuden sind in Planung.

Das Kongressformat „Lunch-to-Lunch“ bietet allen Teilnehmenden eine kompakte und gleichzeitig intensive Möglichkeit, sich zu informieren und auszutauschen, ohne dafür einen kompletten Tag von ihren regulären Aufgaben abwesend zu sein. Die ansprechenden Räumlichkeiten des „NH München Ost Conference Center“ setzen einen idealen Rahmen für Networking und Austausch unter den Besuchern. Eine stimmungsvolle Abendveranstaltung am ersten Kongresstag rundet das Konzept ab.

Ebenso wie die Themenauswahl unterstreicht auch die räumliche Aufteilung das ganzheitliche Konzept der Veranstaltung: Die Ausstellungsfläche befindet sich zwischen den Catering- und Vortragsräumen, was die Interaktion zwischen den Teilnehmenden und den Ausstellern maximieren soll. Außerdem sind die Stände so konzipiert, dass sich viele Gelegenheiten ergeben, um mit den Ausstellern ins Gespräch zu kommen und sich über die Lösungen zu informieren.

[www.bvsw.de](http://www.bvsw.de)



## Design von Profis für Profis

Im Fokus: Viele Monitorserien für professionelle Anwender

- Für die (Video-)Sicherheit
- Für Industrie-Applikationen
- Für POS- und Digital-Signage-Lösungen
- Für Videowall-Applikationen
- In ÖPNV-Projekten
- Für das Gesundheitswesen
- In klassischen Office-Anwendungen

Kontakt:  
[vertrieb@ag-neovo.com](mailto:vertrieb@ag-neovo.com)/+ 49-2256-6289820

[www.agneovo.com/de](http://www.agneovo.com/de)

# » Luftsicherheit im Zeichen zunehmender Digitalisierung

13. Luftsicherheitskonferenz fand am Flughafen BER statt



Foto: Matthew Browne / Pixabay

Das Leitmotiv „Luftsicherheit im Wandel“, unter dem die diesjährigen Luftsicherheits-tage Anfang März in Schönefeld bei Berlin – in unmittelbarer Nachbarschaft zum Flughafen BER – standen, ließ kaum die Vielfalt der Schwierigkeiten erahnen, die es auf diesem Gebiet zu bewältigen gilt. Das Spektrum reichte von den Cyberbedrohungen bis zum Fachkräftemangel.

Die Branche der Luftsicherheitsunternehmen sei, so der neue BDLS-Vorsitzende Alexander Borgschulze in seinen Begrüßungsworten, wie die gesamte Wirtschaft von akutem Fachkräftemangel betroffen. Es sei auch für die eigene Branche „zunehmend schwieriger, für offene Stellen, geeignetes und langfristig verfügbares Personal zu finden und das, obwohl mittlerweile ein beachtliches Lohnniveau er-

zu erhöhen. Er erneuerte Forderung, dass die Luftsicherheit in Deutschland einer einzigen Behörde untergeordnet werde und bemängelte, dass gegenwärtig die Zuständigkeiten auf verschiedene Behörden aufgeteilt seien. Mit den Bedrohungen im zivilen Luftverkehr setzte sich Normen Großmann, Leiter der Abteilung Gefahrenabwehr im Bundespolizeipräsidium, auseinander und konstatierte, dass für 2023 ein Anstieg der Bedrohungslagen gegenüber dem Vorjahr um 100 Prozent zu verzeichnen sei.

Sinan Selen, Vizepräsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, stellte fest, dass sich in unserer Gesellschaft eine Art Do-It-Yourself-Extremismus breit mache.

Mit dem Problem „Psychologische Aspekte von Radikalisierung: Arten/Formen von Innentätern“ beschäftigte sich Felicitas Haller, Betriebsleiterin Aviation der All Service Si-

reicht worden sei“. Der BDLS habe sich deshalb entschlossen, die Kampagne „#Mach was mit Sicherheit“ ins Leben zu rufen. Aktuell verfolge man die Idee, den Fortbildungsberuf der „Fachkraft für Luftsicherheit“ ins Leben zu rufen und damit den Stellenwert des Berufes

cherheitsdienste. Sie richtete den Blick auf die „Innentäter“, die nach ihrer Erkenntnis vor allem männlich und über 40 Jahre alt sind. Was vom Auditorium mit Schmunzeln quittiert wurde, denn die Mehrheit der weit über 200 Tagungsteilnehmer fiel unter diese Kategorie.

Der Cybersecurity in der Luftsicherheit widmete sich Dr. Timo Hauschild, Abteilungsleiter beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. Er erläuterte die Aufgaben des Fachbereichs „Cybersicherheit in der zivilen Luftfahrt“ im BSI. Im Jahr 2023 habe es 18 Störungen an Flughäfen gegeben, wovon zwei als kritisch bewertet wurden. Die Rangliste der Störungsursachen ist laut Hauschild: Human Errors, Distributed-Denial-of-Service- Angriffe (DDoS), Hacking und Mal- bzw. Ransomware.

Über das „Nationale Lage- und Führungszentrum für Sicherheit im Luftraum“ referierten gemeinsam Oberstleutnant i.G Stefan Arne Bremkens vom Bundesministerium der Verteidigung, Andreas Kriebler, Koordinator des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr und Dirk Hasenau, Erster Polizeihauptkommissar und Koordinator der Bundespolizei in der Dienststelle Sicherheit im Luftraum. Sie richtete unter anderem ihr Augenmerk auf das Thema „Renegade“. Der Begriff, aus dem

Englischen für abtrünnig, bezeichnet in der zivilen Luftfahrt ein Verkehrsflugzeug, das durch anomales Flugverhalten in den Verdacht gerät, als Terrorwaffe missbraucht zu werden.

„Wo ein Zaun ist, ist auch ein Bolzenschneider“.

Mit dem komplexen Thema der Luftsicherheitsgebührenverordnung befasste sich Erich Kramer, Abteilungsleiter Training, Consulting & Cargo Screening der STI GmbH. Er hielt künftig eine „Abstimmung mit den Behörden über Abrechnungsmodalitäten“ ebenso für wünschenswert wie „Abstimmung über Auditverhalten insbesondere bei Luftsicherheitskontrollpersonen und Ausbildern.“

Die „Luftsicherheit aus der Sicht des Bundesministeriums des Innern und für Heimat“ beleuchtete Isabel Schmitt-Falckenberg. Sie widmete sich unter anderem dem Perimeterschutz der Flughäfen. „Wo ein Zaun ist, ist auch ein Bolzenschneider!“ Sie sah durch die jüngsten Ereignisse die Grundlagen für einen neuen Straftatbestand.

Die Luftsicherheit trat bei den Ausführungen von Arye Sharuz Shalimar, Schriftsteller und Sprecher der Israelischen Verteidigungsstreitkräfte, die in einem äußerst emotionalen Vortrag auf die Vorgänge von Gaza einging. Er stellte fest, dass für die Israelis das Morden der Hamas in einer Linie mit dem Holocaust steht. Dem vielleicht drängendsten Problem der Luftsicherheit in der Gegenwart nahm sich Nicole Oppermann an. Die Geschäftsführerin der DSW Deutscher Schutz- und Wachdienst GmbH + Co. KG und Vizepräsidentin des BDLS beleuchtete die vielfältigen Schwierigkeiten bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter. Auch die Veränderung der Arbeitswelt durch fortschreitende Digitalisierung, bereite bei der Mitarbeitergewinnung zunehmend Probleme.

P.N.

## Zahl der Gewalttaten und Wohnungseinbrüche steigen

Das in der Bevölkerung vorherrschende Gefühl der Verrohung in der Gesellschaft wurde nun von der Statistik bestätigt: Die Zahl der Gewaltkriminalität ist um 8,6 Prozent auf 214.099 Fälle im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Auch bei den Wohnungseinbrüchen wurde für das vergangene Jahr ein Anstieg verzeichnet, wie die Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik durch Bundesinnenministerin Nancy Faeser am 9. April 2024 gezeigt hat.

Demnach lag die Zahl des bundesweit verübten Wohnungseinbruchdiebstahls 2023 bei insgesamt 77.819 Fällen, was im Vergleich zum Jahr 2022 ein Plus von 11.911 Fällen und eine Steigerung um 18,1 Prozent bedeutete. Berlin sei dabei Spitzenreiter mit 8.323



Fällen, ein Anstieg von 35,2 Prozent. Trotz der erneuten Steigerung im letzten Jahr, liegt die Zahl dennoch unter dem Niveau von 2019

mit 87.145 Einbrüchen (-12 Prozent). Anders fällt dagegen die Zählung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) aus: „Insgesamt zählten die deutschen Versicherer 2023 rund 95.000 Wohnungseinbrüche, genauso viele wie 2019, vor der Corona-Pandemie“, sagt Jörg Asmussen, GDV-Hauptgeschäftsführer.

Aufgrund der gestiegenen Fallzahlen leisteten die Versicherer im vergangenen Jahr deutlich mehr für Wohnungseinbrüche: Die Schadenhöhe wuchs um 70 Millionen auf insgesamt 340 Millionen Euro. Der Schadendurchschnitt sei von 3.350 Euro auf den Rekordwert von 3.500 Euro gestiegen.

# Glutz präsentiert neue Rosettengeneration

Innovative Technologie, einfache Montage und zeitlose Eleganz

Foto: Glutz AG



Glutz, renommierter Hersteller von hochwertigen Tür- und Fensterbeschlägen, stellt neue Rosetten vor: Die Drückerrosette 5620C und die Schlüsselrosette 5380C. Die neuen Rosetten setzen Maßstäbe in puncto Technologie, Montagekomfort und ästhetischer Gestaltung. Sie eignen sich ideal für den Einsatz im gehobenen Wohnbau, in Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie in Schulen und Altersheimen.

**Einfache Montage und elegante Optik**  
Als leistungsstarke Lösung präsentieren sich die neuen Rosetten von Glutz dank der opti-

mierten easyfix-Technologie. Diese ermöglicht eine leichte und schnelle Montage. Der fix ausgerichtete Sicherungsring gewährleistet dabei immer die korrekte Positionierung und vereinfacht die Demontage erheblich. Diese innovative Technologie spart nicht nur Zeit, sondern gewährleistet auch eine zuverlässige Performance über die gesamte Lebensdauer der Rosetten.

Die unsichtbare Clipsung und die integrierte Federhochhaltung sorgen für eine einfache Montage und eine stets perfekte Positionierung der Drücker. Dies macht sie nicht nur funktional, sondern auch zu einem ästhetischen Highlight in jedem Raum. Dieser ästhetische Standard bleibt langfristig erhalten, und die Rosetten erweisen sich als nachhaltige Investition.

### Hohe Stabilität und langfristige Investition

Dank der easyfix Technologie bieten die neuen Rosetten von Glutz eine hohe Stabilität und eine nachgewiesene Lebensdauer von 2.5 Millionen Leistungszyklen. Die zweiteilige Grundplatte, bestehend aus Kunststoff und Stahl, verhindert Kratzer an der Tür und erhöht die Gesamtstabilität.

[www.glutz.com](http://www.glutz.com)

# Mehr Flexibilität für Sprechstellen



Telecom Behnke Serie 20 Notruf- und Türsprechstelle betrieben mit der neuen Behnke-Station Elektronik  
Foto: emergency fire exit door white clean new fire extinguisher fire alarm / Quality Stock Arts  
Industrie - Werksgelände - Sicherheit - Schutz / Gundolf Renze

*Die Behnke-Station ist das neue Hybrid-System für Sprechstellen von Telecom Behnke. Sie ist aufgrund ihrer hybriden Funktionalität in der Lage 3 Betriebsarten in einem Gerät zu vereinen. Während der Inbetriebnahme erlaubt sie einen Wechsel zwischen dem Analog-, SIP- und IP-Betrieb.*

Wenn die Behnke-Station z.B. als Analogtelefon genutzt wird, kann sie durch einfache Umstellung der gewählten Betriebsart alternativ als SIP-Telefon oder als IP-Sprechanlage betrieben werden. So kann bei einem Technologie-Wechsel der Gebäude-Infrastruktur (z.B. von alter a/b Technik zu modernem IP-Netzwerk) die Behnke-Station ohne Hardware-Austausch weiter genutzt werden. In besonderen Anwendungsfällen ist eine gleichzeitige Nutzung von Betriebsarten möglich. Somit werden komplett neue Funktionsmöglichkeiten eröffnet.

### Individuelle Anpassung

Die Konfiguration der Behnke-Station wird über das neue Webinterface im Browser gesteuert. Alle wichtigen Funktionen und verbauten Funktionsmodule können hier mühelos und individuell auf den Anwendungsbereich angepasst werden. Zur Einrichtung ist es möglich eine gesicherte Verbindung (HTTPS) zu nutzen. Des Weiteren ist jede individuelle Station Passwort geschützt. Somit kann der Zugriff Unbefugter auf die Sprechstelle und ihre Funktionen verhindert werden.

Die Behnke-Station ist zudem in der Lage einen Sabotageversuch am Gerät zu erkennen

und einen Alarm auszulösen. Bei einem ausgelösten Alarm besteht die Möglichkeit automatisch hinterlegte Rufnummern anzurufen, eine Sprachansage auszugeben, oder eine Sicherheitsabschaltung des Geräts durchzuführen. Im Falle einer Sicherheitsabschaltung kann das Gerät die Tür nicht mehr eigenständig öffnen. Die Sicherheitsabschaltung kann nachträglich im Webinterface wieder deaktiviert werden.

### Einfache Einbindung in bestehende Sicherheitssysteme

Die IP-Kamera der Behnke-Station ist ONVIF kompatibel und ermöglicht somit eine einfache Verwendung mit Videoüberwachungssystemen.

Der Behnke USB-Kartenleser oder ein Kartenleser gängiger Fremdhersteller können in die Sprechstelle integriert werden und erlauben einen komfortablen und gesicherten Zugang.

[www.behnke-online.de](http://www.behnke-online.de)

# Funkvernetzte BLUEnet Türsteuerung für mehr Effizienz und Sicherheit

*SALTO Systems, ein Pionier für intelligente Gebäude- und Zutrittskontrolllösungen, weitet die Einsatzmöglichkeiten seiner BLUEnet Wireless-Technologie aus und bringt die funkvernetzte BLUEnet Türsteuerung auf den Markt. Der Ein-Tür-Controller vereinfacht die Installation, reduziert Verkabelungen und bietet gleichzeitig ein Höchstmaß an Sicherheit, Effizienz und Vernetzung.*

Die BLUEnet Türsteuerung macht Schluss mit der aufwändigen Installation von verkabelten Einheiten und gewährleistet Anwendern dennoch ein breites Funktionsspektrum und vielfältige Anschlussmöglichkeiten. Der Türcontroller bringt eine erhebliche Zeit- und Ressourcenersparnis mit sich, insbesondere bei der Montage und Konfiguration von Salto Zutrittssystemen.

Die neue Türsteuerung verwendet die BLUEnet Wireless-Technologie, um Daten mit dem Server per Funkvernetzung auszutauschen. Sie kann sowohl Online- als auch Offline-Zutrittspunkte einbinden und ist vollständig kompatibel mit den Systemplattformen Space für On-Premise-Zutrittskontrolle sowie mit den Cloud-Plattformen KS und Homelock. Dadurch können Anwender die Infrastruktur maßgeschneidert auf ihre Anforderungen auslegen.



Foto: Salto Systems

Die BLUEnet Türsteuerung von Salto vereinfacht die Installation, reduziert Verkabelungen und bietet gleichzeitig ein Höchstmaß an Sicherheit, Effizienz und Vernetzung für Zutrittskontrollsysteme.

Betreiber können somit modernste funkvernetzte Technologie an Zutrittspunkten nutzen, für die bislang nur verkabelte Systeme infrage kamen. Auf diese Weise reduzieren sie Kosten und Aufwand und profitieren gleich-

zeitig von größter Flexibilität, vielfältiger Vernetzung und höchster Sicherheit.

Dank des kompakten Produktdesigns ist die BLUEnet Türsteuerung für die Befestigung auf Standard-DIN-Schienen vorgesehen und reduziert die Verkabelung in Gebäuden und Liegenschaften. Sie lässt sich dadurch z.B. auch in Standard-Elektroverteilern installieren.

Die Hauptsteuerung der Serie stellt die wichtigsten Echtzeitfunktionen der leistungsstarken Zutrittsplattformen von Salto bereit, darunter SVN-Flex für kabellose Updates von Zutrittsrechten, Türüberwachung, Fernöffnung, Notschließung und Office-Modus. Sie weitet somit die Features des Virtual Network (SVN) und der BLUEnet Funkvernetzung auf jeden Zutrittspunkt aus und ermöglicht es Gebäudemanagern, Sicherheitsprozesse über eine beliebige Anzahl von Standorten zu optimieren.

Über die potenzialfreien Ausgänge und programmierbaren Eingänge lassen sich bspw. elektrische Tore, automatische Türsysteme, Schranken, Aufzüge, Ladestationen, Gebäudedetechnik sowie viele weitere Drittsysteme komfortabel anbinden und mit den Salto Zutrittslösungen integrieren.

[www.saltosystems.com](http://www.saltosystems.com)

# Impressum

Die Informations-Plattform für Sicherheits-Entscheider in Industrie, Wirtschaft, Behörden, Fachplaner, Fachrichter und Systemhäuser.  
www.prosecurity.de

## 17. Jahrgang 2024

### Verlag

ProSecurity Publishing GmbH & Co. KG  
Gebäude 664 · 55483 Hahn-Flughafen  
Tel. +49 (0) 65 43 / 50-85 60  
Fax +49 (0) 65 43 / 50-85 64

### Chefredakteur

Peter Niggel  
Tel. +49 (0) 65 43 / 50-85 61  
E-Mail: pn@prosecurity.de

### Redaktionsbeirat

Michael Sorge,  
Jens Washausen

### Fachredaktion Gefahrenmeldetechnik, Video, Zutritt

Jochen Krings

### Fachredaktion Brandschutz

Dr. Henning Salié

### Kooperationspartner

ASW West  
Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft West e. V.  
www.aswwest.de  
VSÖ - Verband der Sicherheitsunternehmen  
Österreich  
Müllnergasse 4/Top 10 · A-1090 Wien  
E-Mail: office@vsoe.at  
VSW Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft e.V.  
www.vsw.de

### Anzeigen

Ilse Klaus  
Tel. +49 (0) 65 43 / 50-85 61  
E-Mail: ik@prosecurity.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 17 (2024).

### Administration, Vertrieb und Abonnementverwaltung

Melitta Burrell  
Tel. +49 (0) 65 43 / 50-85 60  
E-Mail: mb@prosecurity.de

### Satz und Grafik

HausmacherArt  
Werbeagentur  
www.hausmacherart.de

### Druck

Braun & Sohn  
www.braun-und-sohn.de

### Erscheinungsweise

Zweimonatlich

### Bezugspreise (EUR)

Einzelheft: Inland 18,- / Ausland 23,-  
Jahresabonnement (inkl. Versand):  
Inland 102,- / Ausland: 151,-  
Jahresabonnement Online: 42,-  
Jahresabonnement Magazin + Online:  
Inland 131,- / Ausland 184,-

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos und Illustrationen übernimmt der Verlag keine Haftung. Sie können nicht zurückgesendet werden. Alle Angaben erfolgen nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr. Security Insight und alle darin enthaltenen Beiträge, Abbildungen und Beilagen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Verlag möglich.

ISSN 1866-2420



# SICHERHEITS EXPO München



## 26.+ 27. Juni 2024

### Die Fachmesse für

- Zutrittskontrolle
- Videoüberwachung
- Brandschutz
- Perimeter Protection
- IT-Security



## Vorschau auf Ausgabe 3/24

erscheint am  
2024



Foto: AdobeStock/Unheber: fotomek

### Künstliche Intelligenz (KI)

Was beschreibt KI tatsächlich? Eine verbesserte Computertechnik oder ein selbständig handelndes Wesen? Wo schafft also KI eine Verbesserung der Sicherheit und wo wird es selbst

zum Unsicherheitsfaktor? Wir werden dieses Thema in der nächsten Ausgabe beleuchten.

### SicherheitsExpo und zur Feuertrutz

Neuheiten und Trends, ganzheitliche Lösungen und Praxisbeispiele. Neue Technologien im vorbeugenden Brandschutz und bei der Branddetektion.



[www.sicherheitsexpo.de](http://www.sicherheitsexpo.de)



# BVSW SecTec

Der Kongress  
für Sicherheitstechnik  
findet am 11. /12. Juli 2024  
in München statt

[www.bvsw.de](http://www.bvsw.de)

